



KIRCHE FÜR DIE STADT

St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas

Ausgabe 40, Dezember 2022 bis Februar 2023

Magazin des Ev.-luth. Kirchengemeindeverbandes Göttingen-Innenstadt

Was ich aber habe,
das gebe ich dir.

(Apostelgeschichte 3,6)



AUS DEM INHALT:

Schwerpunkt:
Zusammenrücken

Seite 4–7

Zehn Jahre
Kirche für die Stadt

Seite 8–9

Abschied von
Pastor Gerhard Schridde

Seite 20



Seite 6



Seite 10



Seite 21



Seite 25

EDITORIAL	3
SCHWERPUNKT	
Heute bleibt die Kirche kalt	4
Zusammen geht mehr	5
Niemand geht ohne Essen weg	6
Zehn Jahre »Kirche für die Stadt«	8
GÖTTINGER GESICHTER	
Weihnachten in der Ferne	10
AUS DEN GEMEINDEN	
■ St. Albani	12–15
■ St. Jacobi	16–19
■ St. Johannis	20–23
■ St. Marien	24–25
■ Thomas	26–27
LEBEN VOM ANFANG BIS ZUM ENDE	
Taufen, Trauungen, Bestattungen	28–29
UNIVERSITÄTSKIRCHE ST. NIKOLAI	
Übergänge des Lebens feiern	31
CORVINUS	32–33
GÖTTINGER BIBELGESELLSCHAFT	34
EVANGELISCHES STIFT ALT- UND NEU-BETHLEHEM	
Corona-Beauftragte	35
VON TURM ZU TURM	
Zusammenrücken im Kirchenkreis	36
IMPRESSUM	37
CVJM	38



Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Jahreswechsel stellt uns vor Herausforderungen, von denen wir Anfang 2022 noch nichts ahnten. Im letzten Jahr schränkte die Corona-Krise das gemeinsame Leben ein, nun bringt der Krieg in der Ukraine heftige Veränderungen. Der Frieden in Europa ist verletzt und in der Folge der gesellschaftliche Zusammenhalt ernsthaft auf die Probe gestellt. Das politische Handeln zielt darauf, die hohen Energiepreise und ihre wirtschaftlichen und sozialen Folgen abzufedern. Welche unmittelbaren Auswirkungen die Energieeinsparungen auf die Kirchengemeinden haben und wie sie gemeinsam darauf reagieren, ist ein wichtiges Thema dieses Magazins.

»Friede auf Erden« lautet die zentrale Botschaft des Weihnachtsfestes. Welcher Gegensatz zur Realität – und zugleich: Was für eine Hoffnungsperspektive! Immer schon ist die Engelbotschaft verbunden mit der Bereitschaft, auf »den Anderen« friedlich zuzugehen, ihn zu verstehen und zu unterstützen. Diese Grundhaltung fördert gesellschaftliche Solidarität und gerechte Verteilung der Güter: »Was ich habe, gebe ich dir.«

In diesem Sinne ist Gottes Botschaft zugleich aus einer »anderen Welt« und Aufruf zu konkreter Praxis. Deshalb ist uns »Zusammenrücken« wichtig, auch in dieser Ausgabe von *Kirche für die Stadt*. Das bedeutet Menschen Schutz zu geben, Tafeln und andere Organisationen, die Lebensmittel weitergeben, zu unterstützen und nicht zuletzt auch kirchliche Strukturen mutig anzupassen.

Zehn Jahre Kirchenmagazin: Mit diesem Projekt rückten die Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt zusammen. Die Erfahrung zeigt, viermal im Jahr ein aktuelles Thema zu bearbeiten und gemeinsam ein Magazin herauszugeben, verwischt nicht Kontur oder Profil der Einzelgemeinden. Sie zeigt im Gegenteil, wie vielfältig und lebendig die evangelische Kirche ist.

Zum letzten Mal schreibe ich das Editorial für *Kirche für die Stadt*. Im Januar 2023 werden meine Frau und ich in den Ruhestand gehen. Dankbar bin ich für Ihre aufmerksame und kritische Lektüre, die Zusammenarbeit im Team des Magazins und die Resonanz, die es immer wieder findet.

Es grüßt Sie herzlich

G. Schridde



Pastor Gerhard Schridde

JEDE WOCHE

Montag bis Freitag, 8 Uhr
Liturgisches Morgengebet
in St. Jacobi

**Dienstag und Donnerstag,
16 bis 17.30 Uhr sowie
Sonntag, 11 bis 12 Uhr**
(außer in den Ferien)
Gemeindebücherei Corvinus

**Mittwoch,
12 Uhr** Mittagsgebet
in St. Jacobi
17 bis 18 Uhr Bücherstube
in St. Marien
19.45 Uhr Hauskreis St. Albani
an wechselnden Orten
Kontakt:
Andreas Heymann,
Tel. 28 98 56 68

**Mittwoch, Donnerstag, Samstag,
12.30 bis 14.30 Uhr**
»Ich habe Zeit für Sie«
Seelsorgesprechzeit in St. Jacobi

**Samstag,
11 Uhr** Turmbläser St. Johannis
11.30 Uhr Glockenspiel St. Jacobi
11.45 Uhr Mittagschoral St. Jacobi
11.45 Uhr »Trompete und Orgel«
in St. Johannis
12.10 Uhr Mittagsgedanke
in St. Johannis

CHORPROBEN

CORVINUS
Dienstag, 19.30 bis 21 Uhr
Gospelchor

ST. ALBANI
Montag, 15.45 Uhr bis 16.45 Uhr
Kinderchor
Montag, 17 bis 18 Uhr
Frauenchor
Dienstag, 19 bis 21 Uhr (14-täglich)
Frauenchor privat
Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr
Kantorei

ST. JACOBI
Mittwoch, 19.45 bis 22 Uhr
Kammerchor St. Jacobi
Donnerstag, 19.45 bis 22 Uhr
Kantorei St. Jacobi

ST. JOHANNIS
Montag, 19.30 bis 21 Uhr
Posaunenchor
Dienstag, 15.45 Uhr
Kinderchor Stadtkantorei (ab 6)
Dienstag, 16.20 Uhr
Kinderchor Stadtkantorei (ab 8)
Dienstag, 19.15 Uhr (Kleiner Saal)
Stimmbildungsgruppe »Six-Pack«
Dienstag, 19.45 bis 22 Uhr
Göttinger Stadtkantorei

VON TURM ZU TURM

Heute bleibt die Kirche kalt

Für viele Jahrhunderte galt: Kirchen können nicht beheizt werden. Im Winter blieben sie kalt, egal ob gotische Stadt- oder barocke Dorfkirche. Sie waren einfach zu groß und Heizmaterial knapp und teuer. Dennoch haben die Menschen Gottesdienst gefeiert, gesungen und gebetet – im dicken Mantel und manchmal mit einem heißen Backstein unter den Füßen. Erst Ende des 19. Jahrhunderts ermöglichten Kohle und Koks eine Heizung. Seitdem sind wir wohnzimmerwarme Kirchen gewöhnt – mit allen Risiken und Nebenwirkungen für das Klima, aber auch für Orgeln und Ausstattung, denen der ständige Temperaturwechsel schwer zu schaffen macht.

In diesem Jahr bleiben unsere Innenstadtkirchen kalt. Alles andere wäre angesichts der aktuellen Energiepreise unverantwortlich: Schon die relativ kleine St. Albanikirche für einen Gottesdienst im Winter aufzuheizen, würde derzeit rund 1.000 Euro kosten! Das ist in jeder Hinsicht Wahnsinn. Deshalb halten wir unsere Kirchen nur noch frostfrei. Das ist ein großes Experiment und wir sind gespannt: Wie entwickelt sich das Wetter und wie lange werden die dicken Mauern die Sommerwärme speichern können? Wie ist es, im Gemeindesaal Gottesdienst zu feiern und enger zusammenzurücken? Wir wollen solidarisch sein und Energie sparen. Sie wird an anderer Stelle dringender gebraucht. Und wir wollen ein Zeichen für den Klimaschutz setzen und zeigen, dass es auch anders geht. Dafür bieten unsere Kirchen und Gemeinden sehr unterschiedliche Lösungen:

- In St. Albani bleiben wir so lange es geht in der Kirche. Am Eingang liegen Decken bereit. Wird es kälter, gibt es warmen Tee. Bei Frost wird dann der Gemeindesaal unsere Winterkirche. Aber am Heiligabend ist zur Feier des Tages die Kirche warm!
- Auf dem Leineberg ist das moderne Gebäude der Thomaskirche in Gemeindehaus und Kindergarten integriert. Deshalb ist es hier auch im Winter warm.
- In St. Marien findet die Winterkirche traditionell im Gemeindesaal statt.
- St. Jacobi und St. Johannis feiern im Gemeindesaal. Die Kirchen bleiben vom 7. Januar bis zum 26. März kalt.

Der Plan wird jeweils an die aktuelle Wetterlage angepasst. Bitte beachten Sie unsere Homepages. Übrigens: Auch im Stall in Bethlehem war es kalt – aber Weihnachten haben sie trotzdem gefeiert!



Wärmende Decken in St. Albani

Pastor Martin Hauschild



Zusammen geht mehr

Eine große alte Kirche als Herz der Gemeinde und Ort für festliche Gottesdienste zu haben ist ein Segen. Manchmal auch das Gegenteil? Natürlich kommt ein erhebendes Gefühl auf, wenn Orgel oder Gemeindegesang in den gotischen Gewölben nachhallen, das Licht durch die bunten Fenster fällt, der Blick sich auf den Altar konzentrieren kann. Besonders an Feiertagen und bei Konzerten ist so ein großer Kirchenraum ein echtes Geschenk.

Aber an manchen Sonntagen ist er nur spärlich besetzt. Werktags wird er oft wenig genutzt. Und was, wenn die explodierenden Heizkosten dieses Winters den Nutzen für die Gemeinde bei weitem übersteigen? Dürfen wir unser ohnehin knappes Budget durch den Schornstein jagen? Könnte man nicht zwischen Weihnachten und Ostern auf das teure Aufheizen großer Kirchen für kleine Gemeinden verzichten? Sollten wir nicht zusammenrücken und sonntags auf kleinere Gottes- und Gemeindehäuser zurückgreifen?

Viele von uns haben das vor. Manchen ist das unbehaglich. Aber Heizkosten zu sparen, bedeutet ja nicht, dass es von Januar bis März, besser gesagt zwischen Epiphania und Palmsonntag, keine schönen und festlichen Gottesdienste geben wird. Es könnten sich ja einmal im Monat drei oder vier Gemeinden in einer großen, dann geheizten Kirche treffen. Und zudem haben wir doch in den vergangenen Jahren bei größeren Bauarbeiten in St. Albani, St. Jacobi, St. Marien und St. Johannis die Erfahrung gemacht, dass kleinere Gottesdiensträume besondere Chancen bieten: größere Wärme und Nähe, die natürlichere Verständigung ohne Mikro und Lautsprecher, die schlichtere Ausstattung, das helle Tageslicht.

In der evangelischen Tradition sind Kirchen ohnehin nicht per se heilig. Sie sind es nur dann, wenn in ihnen Gottesdienst gefeiert wird. Und das kann man auch in anderen Räumen, in Gemeindehäusern, Wohnungen, sogar Garagen oder Zelten.

Ganz so weit muss es nicht kommen in diesem Winter. Ich denke, es ist Zeit, für eine Weile zum Gottesdienst in Gemeindehäusern zusammenzurücken. Und wenn sich unser Glaube und unsere Gemeinschaft dabei bewähren, bei Tageslicht, unter einer niedrigen Zimmerdecke, ohne Orgel und Altar, dann können wir uns freuen. Auch auf den Einzug in unsere großen, wieder wärmeren Kirchen, zu Palmarum. Und auf das Osterfest.

Daniel Göske



Wandelabendmahl in St. Jacobi

Freitag, 2. Dezember

18 Uhr *St. Jacobi*
Adventliche Orgelmusik
Agnes Luchterhandt, Orgel

Samstag, 3. Dezember

18 Uhr *St. Johannis*
Chorkonzert
St. Petri-Chor Weende

Sonntag, 4. Dezember 2. Advent

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst
Diakon Ziehe und Kantorei

10 Uhr *St. Jacobi*
Gottesdienst mit Kindern
mit Glockenspiel
Sup. i. R. Gerts-Isermeyer,
Pastor Bence

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

11 Uhr *St. Johannis*
Adventsgottesdienst

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Abendmahlsgottesdienst
Pastorin Kruse-Joost (ESHG)

14 Uhr *St. Nikolai*
Englischsprachiger Gottesdienst
Global Presbyterian Worship Centre

18 Uhr *St. Albani*
Dämmerstunde: Lieder, Geschichten und Musik zum Advent
Diakon Ziehe

18 Uhr *St. Jacobi*
»Schweige und höre«
Abendgottesdienst nach der Liturgie aus Taizé

19 Uhr *St. Nikolai*
Gottesdienst der Hochschulgemeinden ESG und khg

Niemand geht ohne Essen weg



Moritz Wiethaup, Geschäftsführer der Tafel Göttingen

»Ziel der Tafeln ist es, qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, an Menschen in Not zu verteilen« – so die Präambel der Tafel Deutschland. Moritz Wiethaup, Geschäftsführer der Tafel Göttingen, sprach mit *Kirche für die Stadt* über die aktuelle Situation.

Herr Wiethaup, im August berichtete das *Göttinger Tageblatt*, dass die Zahl der Tafel-Kunden durch die Ukraine-Flüchtlinge von 900 auf 1.900 angestiegen war. Das Tafel-Team war an seine personellen und organisatorischen Grenzen gelangt. Wie ist die Situation jetzt, Mitte Oktober?

Die 1.900 Kunden waren tatsächlich unser Höchststand. Zurzeit haben wir etwa 1.600, das sind immer noch viele. (Anm. d. Red.: Die Zahlen beziehen sich auf die von der Tafel Göttingen herausgegebenen Kundenkarten.) In letzter Zeit kommen zusätzlich zu den Geflüchteten vermehrt Menschen mit wirtschaftlichen Problemen aus der Region. Diese Entwicklung sehen wir mit Sorge. Wir befürchten, dass uns die aktuelle Energiekrise ganz neue Kundenkreise erschließt. Bisher konnten wir unserem Grundsatz »Niemand geht ohne Essen weg« immer gerecht werden, auch wenn im Frühjahr die Lebensmittelportionen manchmal klein waren. Anders als andere Tafeln mussten wir noch nie einen Aufnahmestopp verhängen. Ich hoffe, dass das in diesem Winter so bleibt.

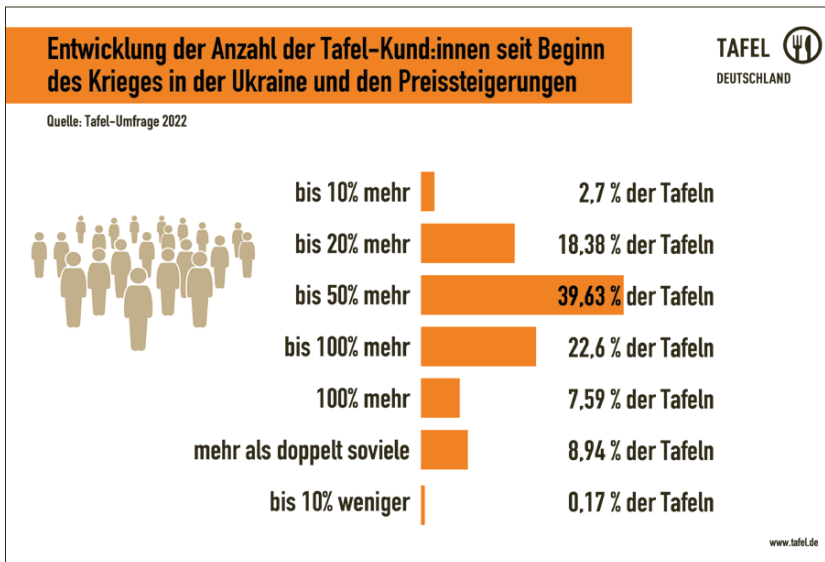
Wie viele Ehrenamtliche engagieren sich zurzeit für die Tafel? Können Sie weitere Hilfe gebrauchen?

Im Moment arbeiten etwa 120 Personen für uns, manche regelmäßig, manche gelegentlich. Wir können immer helfende Hände gebrauchen – besonders Fahrerinnen und Fahrer für vormittags. Außerdem haben wir



Bisher konnte die Tafel Göttingen ihrem Grundsatz »Niemand geht ohne Essen weg« treu bleiben. Wie es in diesem Winter wird, ist noch ungewiss.





mehrere BFD-Stellen (Bundesfreiwilligendienst) zu besetzen. Bewerbungen sind hochwillkommen.

In letzter Zeit gibt es immer mehr Organisationen, die sich für die bessere Nutzung von Lebensmitteln engagieren. Zwei Beispiele sind der Verein ›Foodsharing‹ und die App ›Too good to go‹. Empfindet die Tafel das als Konkurrenz?

Nein, im Gegenteil. Mit ›Foodsharing‹ pflegen wir eine gute Kooperation. Es kommt nicht von ungefähr, dass es in der Mauerstraße direkt neben der Tafel ein Foodsharing-Regal gibt. Manchmal geben wir Ware dorthin weiter, die wir nicht mehr unter die Leute bringen konnten. Wenn es um die Verteilung von Lebensmitteln geht, ziehen wir an einem Strang. Nur unsere Schwerpunkte sind unterschiedlich. ›Foodsharing‹ will die Wegwerfkultur von Lebensmitteln verändern. Die Tafel will das auch, aber ihr Hauptanliegen ist es, Menschen in Not zu helfen.

Das Gespräch führte Heike Hoppe

Die Idee der Tafel kam Anfang der 90er-Jahre aus den USA nach Europa. Berlin war die erste deutsche Stadt mit einer Tafel. Göttingen folgte schnell und gehört damit zur ersten Generation der Tafeln in Deutschland. Bei der Vereinsgründung im Jahr 1994 gab es eine Verbindung zum Mittagstisch St. Michael. Noch heute arbeiten beide Einrichtungen zusammen. So verweist die Tafel an den Mittagstisch, wenn Menschen eine warme Mahlzeit brauchen.

Und so funktioniert die Tafel: Wer Lebensmittel erhalten möchte, kann mit einem amtlichen Schreiben seine Bedürftigkeit nachweisen und eine Kundenkarte kaufen. Die Karte ist drei Monate ab Ausstellungsdatum gültig. Lebensmittel-Ausgabestellen gibt es in der Innenstadt (Mauerstraße), in Grone, Geismar, auf dem Holtenser Berg, in Bovenden und demnächst auch in Rosdorf.

Dienstag, 6. Dezember Nikolaustag

18 Uhr *St. Jacobi*
»VIP Lounge«
Abendtreff für internationale Gäste
Kerst Sikkema, Pastor Bence und Team

20.15 Uhr *St. Nikolai*
Taizé-Gebet
khg

Mittwoch, 7. Dezember

16.30–17.30 Uhr *St. Albani*
Kindergottesdienst

18 Uhr *St. Johannis*
Bedeutende Kirchenmusik
Johann Schelle: Actus Musicus auf Weihnachten
Pastor i. R. Schmidt

19.30 Uhr *St. Nikolai*
Benefiz-Konzert
Chor- und Instrumentalmusik
Göttinger Studierenden
Projektchor/-orchester

Freitag, 9. Dezember

18 Uhr *St. Jacobi*
Bach für die Orgel
»Nun komm, der Heiden Heiland«
Adventschoräle, Pastorale
Stefan Kordes, Orgel

Samstag, 10. Dezember

18 Uhr *St. Albani*
Geistliche Abendmusik
Matthias Maurer, Klarinette

Sonntag, 11. Dezember 3. Advent

10 Uhr *Corvinus*
Familiengottesdienst mit
Gospelchor
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Abendmahlsgottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
mit Glockenspiel
Pastorin Ohlemacher, Pastor Bence

SCHWERPUNKT



Zehn Jahre »Kirche für die Stadt«

Liebe Redaktion, Kirche für die Stadt ist jetzt zehn Jahre alt. Welche Gedanken kommen Ihnen dabei?

Wir sind durchaus stolz, dass wir ein Magazin regelmäßig veröffentlicht haben, das einen so vielfältigen Einblick in die theologische, kulturelle und gemeindliche Arbeit unserer Gemeinden gibt. Es gab immer ein Schwerpunktthema, das manchmal kontrovers war, beispielsweise der assistierte Suizid, die Profile im Gemeindeverband, die Frage der »Systemrelevanz« der Kirche in Seuchenzeiten.

Gab es einen Höhepunkt?

Der 1. Preis beim Gemeindebrief-Wettbewerb der Landeskirche, den wir der hervorragenden Arbeit unserer Redaktion und auch unserer großartigen Fotografin verdanken. Das hat uns schon sehr gefreut.

Was waren und sind die größten Herausforderungen?

Manche Artikel sind gut gemeint, aber schlecht geschrieben. Da muss dann das Lektorat ran. Weil Texte und vor allem Termine für das Kalendarium sehr spät kommen, raubt das kostbare Zeit und Nerven am Abend und am Wochenende. Spannend war, wie am Anfang jede Gemeinde vor allem großen Wert auf ihre eigenen Beiträge und Autoren legte.

Hat sich diese Sicht verändert?

Ja. Wir sind zusammengewachsen und spüren oft nicht, aus welcher Gemeinde die einzelnen Redaktionsmitglieder kommen. Wir wollen ja auch die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden der Innenstadt nach außen vermitteln. Unser Name ist durchaus Programm. Wir



che für die Stadt«

haben gelernt, Gemeindegrenzen zu überwinden und alle Texte konstruktiv-kritisch zu lesen. Insofern könnte man sagen, dass die Redaktion ein Vorreiter der Zusammenarbeit in der Region war.

Sitzen in der Redaktion nur Mitglieder aus Kirchenvorständen?

Das war vielleicht am Anfang so. Die Initiative ging von vier Leuten aus vier Kirchenvorständen aus. Nach und nach haben sich dann gottlob auch andere Gemeindeglieder engagiert. Inzwischen sind wir – wenn denn alle kommen – eine recht große, bunte Gruppe aus allen Gemeinden der Innenstadt.

Wie waren die Anfänge? Haben Sie sich 2012 fix zusammengesetzt und gleich das erste Heft herausgebracht?

Das wäre schön gewesen! Nein, wir hatten einen Vorlauf von zwei Jahren, haben lange in kleineren Runden über Format, Namen, Layout und vieles andere gesprochen und haben auch verschiedenste übergemeindliche Magazine aus anderen Städten studiert. Den Namen haben wir aus Lübeck übernommen, weil wir damals fanden, dass er unsere Idee transportieren kann.

Auch organisatorisch hat sich einiges getan. Inzwischen wird *Kirche für die Stadt* vom Verband der Region Göttingen-Innenstadt herausgegeben. Das erleichtert gerade die Verwaltung ungemein. Auch dafür sind wir dankbar. Mehr noch für Helfer, Austräger und Kritiker, die uns schreiben oder sagen, was wir gut machen und besser machen könnten.

Hildgund Broda, Daniel Göske



11 Uhr *St. Johannis*
Adventsgottesdienst
Pastor i. R. Isermeyer

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Predigtgottesdienst
Prof. Peter Gemeinhardt

14 Uhr *St. Nikolai*
Englischsprachiger Gottesdienst
Global Presbyterian Worship Centre

17 Uhr *St. Johannis*
Weihnachtsliedersingen
Mitglieder der Göttinger Stadtkantorei, Posaunenchor St. Johannis, Pastor Schridde

17 Uhr *Thomas*
Gottesdienst mit Weitergabe des Friedenslichts von Bethlehem
Diakonin i. R. Sweers
Ev. Jugend Thomas

18 Uhr *St. Albani*
Dämmerstunde: Lieder, Geschichten und Musik zum Advent
Pastor Hauschild

18 Uhr *St. Jacobi*
Konzert
J. S. Bach: Weihnachtsoratorium, Teile 4–6, Kantate »Nun komm, der Heiden Heiland«
Kantorei St. Jacobi, Solisten

19 Uhr *St. Nikolai*
Gottesdienst der Hochschulgemeinden ESG und khg

Montag, 12. Dezember

19 Uhr *St. Nikolai*
Weihnachtskonzert
Quadro Nuevo, Veranstalter: khg

Dienstag, 13. Dezember

18 Uhr *St. Jacobi*
»VIP Lounge«
Abendtreff für internationale Gäste
Kerst Sikkema, Pastor Bence und Team

20.15 Uhr *St. Nikolai*
Taizé-Gebet
khg



Weihnachten in der Ferne

Nach dem Auszug der ersten Geflüchteten aus der ehemaligen Küsterwohnung von St. Jacobi hat eine weitere junge Familie aus der Ukraine bei uns Herberge gefunden: Daria Beztsinna, ihr achtjähriger Sohn Ilia und ihr zweites Kind Lev, das sie am 28. September in Göttingen zur Welt gebracht hat. Im Interview erzählt sie ihre Geschichte und spricht auch über das bevorstehende Weihnachtsfest.

Erzählen Sie bitte ein wenig von sich selbst.

Ich heiße Daria Beztsinna, mein Nachname bedeutet auf Russisch »unbezahlbar«. Alle nennen mich »Dascha«. Ich komme aus Dnipro, einer Großstadt in der zentralöstlichen Ukraine. Dort spricht man überwiegend Russisch, ich auch. Seit Beginn des Krieges jedoch verwenden viele von uns bewusst die ukrainische Sprache, auch wenn wir sie nicht gut können, um uns so von den Besatzern zu distanzieren. Ich bin in Dnipro aufgewachsen, dort wohnt meine ganze Familie.

Ihre Cousine aber lebt jetzt auch hier in der Nähe.

Ja, sie kam samt Familie zu Beginn des Krieges hierher. Sie hat lange versucht, mich zur Flucht zu bewegen, aber ich wollte meine Verwandten nicht verlassen. Am Ende sind die Angriffe in unserer Region so häufig geworden, dass mein Mann mich überredet hat, wegen der Sicherheit der Kinder zu gehen.

Sie werden Weihnachten bei ihrer Cousine feiern. Ist zu hoffen, dass ihr Mann über Weihnachten auch nach Deutschland kommt?

Nein, diese Hoffnung habe ich nicht. Mein Mann ist wehrpflichtig, hat aber noch keinen Einberufungsbefehl bekommen, da wir noch keine volle Mobilmachung haben. Der Mann meiner Cousine durfte legal das Land verlassen, weil die Familie mehr als drei Kinder hat. Ich hoffe vielmehr darauf, dass dieser Albtraum so schnell wie möglich endet und wir alle zurückkehren können.

Wie feiert man Weihnachten in einer ukrainischen Familie?

Wir sind orthodoxe Christen und feiern das Weihnachtsfest am 6. und 7. Januar. Man sagt, ein traditionelles Weihnachtsmenü soll möglichst reich und vielfältig sein, damit wir ein genauso abwechslungsreiches neues Jahr haben. Es gibt eine uralte Tradition, an Weihnachten »Kutja« zu essen, eine süße Vorspeise aus Reis oder Weizen mit Honig, Mohn, Nüssen und Rosinen, von der alle Gäste drei Löffel bekommen. Man soll sie vorher zubereiten und zum Haus des Gastgebers bringen.

Gibt es bei Ihnen auch den Brauch, einen Weihnachtsbaum aufzustellen?

Ja. Und wir gehen auch in die Kirche.

Ich weiß, dass es nach dem orthodoxen Kalender vorzeitig ist, aber Sie sind herzlich zur Christvesper in unserer Kirche eingeladen. Dort werden die Kinder ein Krippenspiel vortragen.



Danke schön! Als Christin gehe ich an großen Festen in die Kirche oder wenn ich traurig bin und seelische Unterstützung brauche. Ich hatte große Angst, meine Familie zu verlassen, aber eine Freundin von mir brachte mich mit in die Kirche, um vom Priester einen Reisesegen zu erhalten. Dann bin ich viel ruhiger geworden. Ich bete jeden Abend das Vaterunser, danke für den Tag und bete für meine Freunde und Verwandten. Ich kann mit Zuversicht sagen, dass alles, was mir hier widerfährt, genau mit Gottes Hilfe passiert. Ich sehe und spüre es in allem.



Daria Betzsinna mit Ilia und Lev

Dieses Weihnachten wird für Sie ganz anders sein als in den vergangenen Jahren. Ich denke aber, Sie sind gerade jetzt der Weihnachtsgeschichte viel näher als sonst. Fern von der Heimat, nach einer ungeplanten, anstrengenden Reise, mit einem neugeborenen Sohn, dessen Name »Löwe« bedeutet – diese Situation erinnert mich stark an die der Maria damals.

Ja, Marias Geschichte gibt mir Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Sie ist ein Beispiel für mich, dass ich alles überwinden werde, egal wie schwer es sein mag, weil ich auch jemanden habe, für den ich leben kann und für den ich an eine bessere Zukunft glaube.

Das Interview führte Pastor Áron Bence

ANZEIGE



**Stern-
Apotheke**
... gut für Ihre Gesundheit

Nonnenstieg 27
37075 Göttingen
Tel.: 0551-55 100

stern-apotheke-goettingen.de

Mo – Fr: 08.30 – 13 Uhr und 15 – 18.15 Uhr | Sa: 09 – 13 Uhr

Mittwoch, 14. Dezember

16.30–17.30 Uhr *St. Albani*
Kindergottesdienst

15 bis 17 Uhr *St. Marien*
Große Seniorenadventsfeier
bei Kaffee und Kuchen
(mit Voranmeldung)
Pastor Wackernagel

18 Uhr *St. Johannis*
Bedeutende Kirchenmusik
J. S. Bach und H. Distler:
Die Weihnachtsgeschichte
Pastor i. R. Schmidt

Freitag, 16. Dezember

18 Uhr *St. Jacobi*
»Bach für die Orgel«
Adventschoräle, Pastorale
Stefan Kordes, Orgel

19 Uhr *St. Nikolai*
Weihnachtskonzert
Göttinger Universitätschor und
-orchester
Leitung: Andreas Jedamzik

Sonntag, 18. Dezember

4. Advent

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Gottesdienst für Groß und Klein
mit Schmücken der
Weihnachtsbäume
Pastor Hauschild und Konfigruppe

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
mit Glockenspiel
Pastor i. R. Heyser, Pastor Bence

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

11 Uhr *St. Johannis*
Adventsgottesdienst
Pastor i. R. Storz

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Predigtgottesdienst
mit Universitätschor und -orchester
Prof. Dietz Lange

Friedolin hat seinen Platz gefunden

Seit Mitte September begrüßt ein kleiner Flötenspieler die Besucher der St. Albanikirche am Eingang an der Nordseite, im Innenhof zwischen Kirche und Gemeindehaus. Die Kindergottesdienstkinder hatten ihn direkt entdeckt: »Guckt mal, da sitzt ja der kleine Prinz!« Auf dem Stein, auf dem die Statue sitzt, erinnern zwei Namen an den Orgelbauer Paul Ott (1903–1991) und seine Frau Emmi (1909–1989).

Vor ungefähr 50 Jahren hatte Paul Ott den Flötenspieler anfertigen und auf dem Gelände der Orgelbauwerkstatt Ott aufstellen lassen. Später kam er in den Garten der Familie. Nach dem Tod der Mutter Emmi Ott fand er seinen Platz auf dem Friedhof in Bovenden als Grabstein der Eheleute Ott. Ihre Tochter, Ulrike Labusch, hat ihn nun der St. Albanigemeinde geschenkt, wofür wir ihr von Herzen danken.

So fand der Flöte spielende Friedolin, wie er in der Familie Ott genannt wurde, seinen Platz im Innenhof neben der Kirchentür. Dort begrüßt er Kirchgänger und Touristen ebenso wie Konzertbesucher und -besucherinnen, hier draußen still und nur für das Auge. In der Kirche aber freuen wir uns an den Klängen der Orgel aus der Werkstatt Ott. 2015 feierte sie ihr 50-jähriges Jubiläum. Danach wurde sie von Grund auf überholt, was vor allem wegen Schimmelbefalls notwendig war. Mit ihren 35 Registern, mit drei Manualen und Pedal begleitet die Ott-Orgel den Gemeindegesang und erklingt zu Dank und Lob Gottes.

Marianne Mühlenberg



Liedersingen im Kerzenschein

Bald ist es soweit. Unser Advents- und Weihnachtsliedersingen nach Wunsch für Groß und Klein mit Orgelbegleitung steht wieder an: **an jedem Adventssonntag um 18 Uhr** in der von Kerzen erleuchteten Kirche. Lieder aussuchen, wünschen, mitsingen oder einfach lauschen. Dabei Gemeinschaft erleben und sich auf das Weihnachtsfest einstimmen. Bitte warm anziehen, denn die Kirche ist in diesem Jahr nicht geheizt.



Papier, Pappe und Blech

In der Advents- und Weihnachtszeit von **Samstag, 26. November bis Sonntag, 8. Januar** wird wieder eine bedeutende Ausstellung zu sehen sein: Rund um die Gottesdienste und Dämmerstunden präsentiert Sammler Wolfgang Ziehe seine Exponate. Dieses Jahr haben sie eine besondere Gemeinsamkeit: Sie alle entstanden aus Papier und Pappe.

Im 19. Jahrhundert wurde die Krippe in der Weihnachtsstube zur Volkstradition. Es entstand ein Massenbedarf, den die aufblühende Industrie entdeckte und ausfüllte: Sie druckte Krippen-Bilderbogen auf Papier, aus denen die Figuren ausgeschnitten und nach eigenen Vorstellungen aufgestellt werden konnten. Daneben gab es schon vor dem 19. Jahrhundert Christbaumschmuck aus Papier oder Pappe. Er wurde häufig in den Familien hergestellt, auch wenn es einige Schmuckelemente bereits auf den Weihnachtsmärkten zu kaufen gab.



Historische Weihnachtsmotive als Zeugen der Volksfrömmigkeit

Papier ist nicht für die Ewigkeit gemacht. Daher gingen viele dieser Zeitzeugen der Volksfrömmigkeit verloren. Hinzu kam, dass sie in der Aufbauzeit nach dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr dem Zeitgeist entsprachen und daher wenig beachtet wurden. Erst in den letzten fünfzehn Jahren setzte sich die Erkenntnis durch, dass gerade diese Krippen und die anderen Weihnachtstkostbarkeiten aus Papier und Pappe einen entscheidenden Anteil an der Verbreitung der Weihnachtsfreude in ganz Europa hatten.

Die Exponate der Ausstellung stellen einen repräsentativen Querschnitt aus der Blütezeit der Papierkrippen dar und geben einen spannenden Einblick in fast vergessene Traditionen. Ergänzt werden sie durch seltene Exemplare aus Blech. Patricia Heppeler, Küsterin an St. Albani und seit Jahren mit der »Sammlung Ziehe« bestens vertraut, wird die Ausstellung kuratieren.

Geöffnet samstags und sonntags von 16 bis 18 Uhr und rund um alle Gottesdienste und Dämmerstunden.

Diakon Wolfgang Ziehe

14 Uhr *St. Nikolai*
Englischsprachiger Gottesdienst
Global Presbyterian Worship Centre

17 Uhr *St. Johannis*
J. S. Bach: Weihnachtsoratorium
Kantaten 1–3
Göttinger Stadtkantorei,
Kinderchor der Stadtkantorei,
Göttinger Barockorchester,
Vokalsolisten

18 Uhr *St. Albani*
Dämmerstunde: Lieder, Geschichten und Musik zum Advent
Pastor Hauschild

19 Uhr *St. Nikolai*
Gottesdienst der Hochschulgemeinden ESG und khg

Dienstag, 20. Dezember

18 Uhr *St. Jacobi*
»VIP Lounge«
Abendtreff für internationale Gäste
Kerst Sikkema, Pastor Bence und Team

20.15 Uhr *St. Nikolai*
Taizé-Gebet
khg

Mittwoch, 21. Dezember

18 Uhr *St. Johannis*
Bedeutende Kirchenmusik
J. S. Bach: Kantate »Gelobet seist du, Jesu Christ« BWV 91
Pastor i. R. Schmidt

19 Uhr *Corvinus*
Weihnachtsgottesdienst des CHG
Diakon Ziehe

Donnerstag, 22. Dezember

10 Uhr *Corvinus*
Weihnachtsgottesdienst der Hölty-Schule
Diakon Ziehe

15.30 Uhr *Seniorenpark CarpeDiem*
Weihnachtsgottesdienst
Pastor Wackernagel



Küsterin Patricia Heppeler

Ein Beruf mit vielen Facetten

Seit September 2021 ist Patricia Heppeler Küsterin an St. Albani. Ihre Arbeit besteht nicht nur aus Glockenläuten und Kerzenanzünden. Viele weitere Aufgaben gehören zu ihrem Berufsbild: Sie übernimmt die Blumengestaltung, hält die Kirche sauber und pflegt die Außenanlagen rund um die Kirche. Auch die Betreuung von Handwerkern, Wartungsarbeiten und Einkäufe für den täglichen kirchlichen Bedarf zählen dazu. Ihr Beruf bringt es mit sich, dass sie mit vielen Menschen zusammenkommt. Bei Gottesdiensten, Trauungen, Taufen und anderen kirchlichen Festen gibt es jede Menge zu besprechen und abzustimmen.

In diesen Tagen pflegt sie die im Kirchenraum und in der Liturgie verwendeten Textilien, Paramente genannt. Sie sind oft künstlerisch gestaltet und richten sich in der Farbgebung nach den liturgischen Farben des Kirchenjahres. Und sie sortiert einen vollen Schrank Altarwäsche. Vieles davon muss »nur« regelmäßig gewaschen und gebügelt werden. Einige der Textilien haben jedoch ihre schönsten Tage hinter sich. Hier wird Patricia Heppeler dafür sorgen, Neues anzuschaffen.

Diakon Wolfgang Ziehe

Kindergottesdienst geht neue Wege

Seit mehr als 50 Jahren feiern wir immer sonntags Kindergottesdienst im Gemeindehaus parallel zum Gottesdienst in der Kirche. Mit Beginn der Coronapandemie musste der Kindergottesdienst ausgesetzt werden. Seit April diesen Jahres findet er wieder regelmäßig statt. Leider wird dieses Angebot in jüngster Zeit immer weniger nachgefragt. Das ist für die Teamer, die sich mit viel Engagement vorbereiten, eine schmerzliche Erfahrung.

Deshalb wollen wir mit einem neuen Format und neuen Zeiten fortfahren: Ab Ende November werden wir den Kindergottesdienst **regelmäßig Mittwoch, 16.30 bis 17.30 Uhr**, in unseren Gemeinderäumen anbieten. Dazu laden wir alle Kinder im Alter von 5 bis 9 Jahren herzlich ein. Unter der Leitung von Moritz von Blanckenburg werden wir fröhliche Lieder zur Gitarre einstudieren, lustige Spiele spielen, interessante Dinge basteln und in spannende Geschichten eintauchen.

Übergangsweise werden wir auch den Kindergottesdienst sonntags parallel zum Gottesdienst alle zwei Wochen fortsetzen. Er richtet sich an Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren, also vom Kindergarten bis zur 3. Klasse Grundschule. Ostern 2023 werden wir überprüfen, ob sonntags weiterhin Kindergottesdienst angeboten werden soll.

Termine:

Mittwoch-KiGo: 7./14. Dezember, 11./25. Januar, 8./22. Februar

Sonntag-KiGo: 4./11. Dezember, 15. Januar, 5. Februar

Um unsere Vorbereitungen zu optimieren, bitten wir um Anmeldung der Kinder unter ingolf_popel@yahoo.de. Auch Anregungen und Rückmeldungen sind jederzeit willkommen.

Kunstkreis: Gottesbilder

Dienstag, 13. Dezember

Jost van Kalkar,
Adoration of the Christ Child

Dienstag, 10. Januar

Lucy D'Souza-Krone,
Der Lebensbaum

Dienstag, 7. Februar

Lucas Cranach,
Schleithemer Kreuzigung

**Jeweils 16 Uhr
im Gemeindehaus St. Albani**

Leitung:

Prof. Antje Roggenkamp



Stecktafeln im Gottesdienst

Während der Coronazeit gab es in unseren Gottesdiensten, soweit diese stattfanden, Liedblätter zum Mitsingen oder auch nur zum Mitlesen. Vorher hatten wir über viele Jahre alte Lied- oder Stecktafeln. Die Lied- und Strophennummern wurden – meist von der Küsterin – von Hand an den Tafeln angebracht.



Gute alte Technik

Stecktafeln findet man häufiger in evangelischen als in katholischen Kirchen. Sie geben bereits zu Beginn des Gottesdienstes einen Überblick über Liedfolgen und weitere Elemente wie einen von der Gemeinde gebeteten Psalm. Sie ermöglichen der Besucherin und dem Besucher, die angezeigten Lieder mit Lesebändchen im Gesangbuch zu markieren, um so schneller auf sie zugreifen zu können. Mittlerweile gibt es auch elektronische Liedanzeiger, die Texte und Bilder sichtbar machen. Sie dürften eine katholische Erfindung sein, denn ich habe sie noch in keiner evangelischen Kirche gesehen. Ich persönlich bin für die gute alte Stecktafel, idealerweise mit viel Platz für Lied- und Strophennummern.

Lichtsteuerung per iPad

Im Herbst 2019 begannen umfassende Sanierungsmaßnahmen: Die Bänke in den Seitenschiffen wurden entfernt und eine energiesparende Beleuchtung installiert. Nun ist Dr. Jan Heppeler, technikbegeisterter Zahnarzt und Ehemann unserer Küsterin, dabei, ein modernes Konzept für die Lichtsteuerung in unserer Kirche zu entwickeln.

Per iPad können jetzt verschiedene Anlässe ganz wörtlich »mit links« inszeniert werden. Ob Weihnachten, stimmungsvoller Abendgottesdienst im Kerzenschein oder Konzert: Ganz nach Situation und Teilnehmerzahl lassen sich angemessene Lichtszenarien aufrufen.

Jan Heppeler betont: »Licht ist ein wichtiges religiöses Symbol, die Lichtgestaltung macht das in den Gottesdiensten erlebbar. So eine wunderschöne Kirche mit ihrer Geschichte darf sichtbar gemacht werden und von innen her strahlen.«



Gute neue Technik

Diakon Wolfgang Ziehe

Freitag, 23. Dezember

18 Uhr *St. Jacobi*
»Bach für die Orgel«
 »Vom Himmel hoch, da komm ich her«
 Stefan Kordes, Orgel

Samstag, 24. Dezember Heiligabend

15 Uhr *St. Albani*
Christvesper mit Krippenspiel
 Diakon Ziehe mit Vor- und Hauptkonfirmanden

15.30 Uhr *Corvinus*
Familiengottesdienst mit Krippenspiel
 Pastorin Well

15.30 Uhr *St. Nikolai*
Musikalische Christvesper
 Cantus Cordis Hardeggen
 Leitung: Gerhard Ropeter

16 Uhr *St. Jacobi*
Christvesper mit Krippenspiel
 Pastor Bence

16 Uhr *St. Johannis*
Christvesper für Familien und Kinder mit Krippenspiel zum Mitmachen
 Pastor Schridde

16 Uhr *St. Marien*
Christvesper
 Pastor Wackernagel

16 Uhr *Thomas*
Christvesper für Familien

16.30 Uhr *St. Albani*
Christvesper mit Krippenspiel
 Diakon Ziehe mit Hauptkonfirmanden

17 Uhr *Corvinus*
Christvesper
 Pastorin Well

18 Uhr *St. Albani*
Christvesper mit festlicher Geigenmusik
 Pastor Hauschild

18 Uhr *St. Jacobi*
Christvesper
 Pastor Bence

Hoher Besuch aus Tansania



*Festgottesdienst mit Bischof Dr. Mbilu,
Regionalbischöfin Dr. Ruck-Schröder und
Pastor Bence*

Mit dem ehemaligen Pastor unserer tansanischen Partnergemeinde, dem heutigen Bischof der Lutherischen Nordost-Diözese, Dr. Msafiri Joseph Mbilu, beehrte uns ein gern gesehener Gast und guter Freund mit seinem Besuch. Im Festgottesdienst, an dem auch Regionalbischöfin Dr. Adelheid Ruck-Schröder teilnahm, feierten wir unsere Verbundenheit zu Gott ebenso wie die Verbundenheit miteinander trotz der räumlichen Distanz. Der Chor sang unter der Leitung von Kantor Stefan Kordes in bunten afrikanischen Kleidern Perlen aus der tansanischen und deutschen Kirchentradition. Und auch die Vorliebe unserer Gemeinde zur Hochliturgie konnte besonders strahlen, denn es erklangen zum ersten Mal neue gregorianische Antwortrufe auf die biblischen Lesungen.

Der Mittelgang unserer Kirche war an diesem Tag nicht nur für den feierlichen Ein- und Auszug der Ehrengäste, des Kirchenvorstands und anderer Mitwirkender da, sondern er war auch einbezogen in die Austeilung des Abendmahls: Es war berührend zu erleben, wie die Gemeinde in ungewöhnlich großer Zahl Richtung Altarraum strömte.

Bischof Mbilu informierte die Gemeinde in seinem Grußwort über die schwierige finanzielle Situation seiner Kirche und traf sich nach dem Kirchenkaffee mit unserem Tansania-Ausschuss. Der alte Freund wurde mit dankbaren Segenswünschen und einer achtbaren Spende in seine Heimat verabschiedet. Hoffentlich werden wir uns bald wiedersehen, vielleicht nächstes Mal in Tansania.

Pastor Áron Bence

Ungarischer Volkstanz



Zsuzsanna Magyar und József Nagy

Das letzte Septemberwochenende stand ganz im Zeichen des ungarischen Volkstanzes. Pastor Áron Bence hatte seine Tanzlehrer, Zsuzsanna Magyar und József Nagy, sowie eine Band aus seiner Heimat für einen Workshop eingeladen. Und so lernten mehr als ein Dutzend Tanzbegeisterte am Freitag und Samstag ungarische Volkslieder und einen Paartanz aus dem transsylvanischen Dorf Bonchida, der am Samstagabend während eines traditionellen Tanzhauses im Gemeindesaal bis in die Nacht getanzt wurde.

Der Gottesdienst am Sonntag stand unter dem Motto »Folkskirche«. Die Band »Sacra Folk« präsentierte alte ungarische Kirchenmusik in pulsierender Volksmusikbearbeitung. Auch die beiden ungarischen Lieder, die in unserem Gesangbuch stehen, wurden – zweisprachig – in einer kunstvollen dialogischen Begleitung von Band und Orgel vorgetragen. Nach der Predigt vertieften Magyar und Nagy das Gehörte mit einer Tanzmeditation. Die ungewöhnliche Gottesdienstform lockte viele Menschen auch von außerhalb unserer Gemeindegrenzen in die Kirche. Die Begeisterung an Musik und Tänzchen aus Ungarn war so groß, dass wir vielleicht etwas Ähnliches auch im kommenden Jahr anbieten werden.

Petra Kesten-Kühne, Kirchenvorsteherin

Öffnungszeiten der Kirche

täglich 11 bis 15 Uhr, an manchen Tagen auch länger

Kirchturm vorläufig geschlossen



Erntesegen auf der Streuobstwiese

Überreich tragende Obstbäume auf der Streuobstwiese, etwa 40 unermüdliche Erntehelfer – von der Kindergartenfamilie bis zum Pensionär –, dankbar eingebrachter Erntesegen: Rund 1.000 Kilogramm Äpfel und Birnen standen Anfang Oktober vor unserer Kirche zum Mosten bereit, daraus flossen 660 Liter Saft, der in 220 Dreiliterboxen abgefüllt wurde. Allen, die geholfen haben, gilt unser herzlicher Dank!

Zusammen mit dem Saft aus der ersten Ernteaktion im September warten jetzt rund 450 Saftkartons darauf, mit Genuss ausgetrunken zu werden. Erhältlich sind sie zum Preis von 7,50 Euro im Eingangsbereich unserer Kirche.

Petra Kesten-Kühne, Kirchenvorsteherin



Reiche Apfeelernte auf der Streuobstwiese

Sanierung der Altarraumfenster

Viel gäbe es zu berichten, doch das würde den Rahmen an dieser Stelle sprengen! Darum in aller Kürze: Die St. Jacobigemeinde traut sich – in einer konzertierten Aktion von Vorstand, Förderverein und Stiftung – Großes zu: die Sanierung der drei 120 Jahre alten Fenster über dem Altar unserer Kirche. Das Gutachten der Sachverständigen Kathrin Rahfoth, das die Notwendigkeit dieser Maßnahme unterstreicht, stammt bereits aus dem Jahr 2010. Jetzt gehen wir es an!

Als wir die Spendenaktion für die für 2024 geplante Sanierung am 19. Juni starteten, fehlten uns noch 110.000 Euro. Am 10. Oktober – kaum zu glauben! – fehlten nur noch 78.693 Euro. Und die bringen wir auch noch auf! Sind Sie interessiert, wollen womöglich mithelfen? Informieren Sie sich: In der Kirche liegt ein ständig den neuesten Stand vermeldender Flyer aus. Gönnen Sie sich mit Ihrer Spende ein Stück vom »Fenster-Kuchen«!

Pastor i. R. Dirk Tiedemann

18 Uhr *St. Johannis*
Christvesper

Mitglieder der Göttinger Stadtkantorei, Superintendent Dr. Uhlhorn

18 Uhr *St. Marien*
Christvesper

Göttinger Knabenchor
Pastor Wackernagel

18 Uhr *St. Nikolai*
Predigtgottesdienst

Prof. Florian Wilk

18 Uhr *Thomas*
Christvesper

Pastor i. R. Hübner

23 Uhr *Corvinus*
Christnacht

Diakon Ziehe

23 Uhr *St. Albani*
Christnacht mit festlicher

Flötenmusik
Pastorin Ohlemacher

23 Uhr *St. Jacobi*
Christnacht

Prädikant Dr. Munsonius
Kantorei St. Jacobi

23 Uhr *St. Marien*
Christnacht

Prof. Dietz Lange

Sonntag, 25. Dezember
1. Weihnachtsfeiertag

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst

Pastor Bence,
Prädikant Dr. Munsonius

11 Uhr *St. Johannis*
Festgottesdienst

Superintendent Dr. Uhlhorn

11 Uhr *St. Marien*
Festgottesdienst

Pastor Wackernagel

14 Uhr *St. Nikolai*
Englischsprachiger Gottesdienst

Global Presbyterian Worship Centre

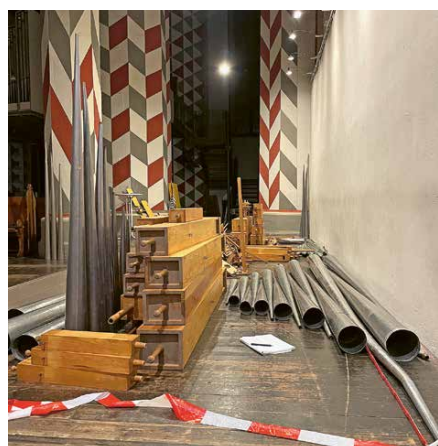
18 Uhr *St. Albani*
Dämmerstunde mit Abendmahl

Pastor Hauschild

Wartezimmer für Reisende

Die Jakobikirche ist seit Jahrhunderten eine Raststätte für Pilger. In diesem Advent, in der liturgischen Zeit des Wartens, laden wir Neuankömmlinge dieser Stadt ein, als »Very Important Persons« in unserem Gemeindesaal Rat zu finden und Kraft zu tanken. Die Veranstaltungsreihe an den vier Dienstagabenden bietet die Möglichkeit, in unserer »VIP Lounge« die eigenen Pläne und Bedürfnisse zu klären, diese im Gebet vor Gott und ins Gespräch mit anderen zu bringen, gemeinsam zu essen sowie im Vertrauen gestärkt Perlen der vielfarbigen kulturellen Schatzkiste in Form einer »freien Bühne« miteinander zu teilen. Leiten Sie bitte diese Einladung weiter, die internationale »Crew« der Gemeinde wartet schon begeistert auf Reisende!

Pastor Áron Bence



Orgelsanierung

Wenn Sie dieses Magazin in Händen halten, ist die Sanierung unserer Orgel vermutlich bereits beendet. Wir laden im Dezember daher wieder sehr herzlich zu den Orgelmusiken freitags um 18 Uhr ein. Nach einer Orgelmusik mit der Konzertorganistin Agnes Luchterhandt folgen ab dem 9. Dezember die letzten drei Konzerte des diesjährigen Bach-Zyklus: Stefan Kordes spielt adventliche und weihnachtliche Orgelmusik des Leipziger Meisters.

Der Eintritt ist immer frei, die Kollekte kommt der Orgelsanierung zugute.

Nach wie vor freuen wir uns auch über Spenden für die Sanierung auf das Konto des Kirchenmusikfördervereins IBAN DE50 2605 0001 0000 1353 68, Vermerk »Jacobiorgel«. Herzlichen Dank!

Kantor Stefan Kordes

Bekannte Gesichter aus Ungarn

»Wie soll ich dich nicht loben, Herr Jesus, wenn ich um mich herumschaue und meine Schwestern und Brüder erblicke?«, haben wir gemeinsam vor einem Jahr beim Besuch der ungarischen Band »Lift!« auf Afrofranzösisch gesungen. Die Stimmung war fröhlich, die Augen strahlten, die Beine bewegten sich, als junge und jung gebliebene Zuhörer ins Konzertgeschehen miteinbezogen wurden.

Diese Freude können wir nochmal erleben: im Konzert, das die Erlösung besingt und verblasste christliche Botschaften in frisches Licht zu stellen vermag. Wir laden Sie herzlich ein, wenn die Band »Lift!« uns in unserer Kirche am Abend des Epiphaniastages zum zweiten Mal mit ihrer multikulturellen Musik bereichert.

Pastor Áron Bence



Pastor Áron Bence und die Band »Lift!« aus Ungarn



Weihnachtsoratorium

Nachdem im vergangenen Jahr die Aufführung leider pandemiebedingt abgesagt werden musste, freuen wir uns jetzt besonders auf die Aufführung: Die Kantorei St. Jacobi wird am **11. Dezember** neben den Kantaten 4–6 des Weihnachtsoratoriums mit der besonders innigen 5. Kantate »Ehre sei dir, Gott, gesungen« auch die großartige Adventskantate »Nun komm, der Heiden Heiland« BWV 62 singen.

Karten erhalten Sie unter jacobikantorei.de, Restkarten gibt es an der Abendkasse.

Silvesterkonzert

Mit einem Silvester-Feuerwerk auf der sanierten Orgel feiern wir den Übergang von 2022 (200. Geburtstag von César Franck) zu 2023 (150. Geburtstag von Max Reger). Außerdem wird das sanierte Pedal in einigen Stücken besonders prominent zu hören sein, in den virtuosen »Paganini-Variationen« von George Thalben-Ball sogar solistisch! Der Spieltisch der Orgel wird wieder per Video ins Kirchenschiff übertragen. Karten gibt es im Vorverkauf unter jacobikantorei.de und an der Abendkasse.

Kantor Stefan Kordes

»Hier bin ich«

Sechs Wochen lang führt ein spiritueller Übungsweg hinein in Geschichten und Worte der Bibel. Jeden Tag werden geistliche Übungen, Gebetszeiten angeboten und bei einem Treffen einmal in der Woche vertieft. Grundlage ist ein Buch, das auf bewährte Formen des Evangelischen Klosters Bursfelde zurückgreift. »Wo bist du? Was suchst Du? Wer hat mich berührt? Wer ist er? Was muss ich tun?« sind Leitfragen für die einzelnen Wochen. Tag für Tag gibt es unterschiedliche meditative, gestalterische und gemeinschaftliche Impulse.



Der Kurs richtet sich an Menschen, die ahnen, dass es im Leben und Glauben ein »Mehr« zu entdecken gibt. Infoveranstaltung: **11. Februar, 14 Uhr**, Ort: Gemeindehaus St. Jacobi, Leitung: Renate und Klaus Dettke.

Pastor i. R. Klaus Dettke

Montag, 26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag

10 Uhr *Corvinus*

Festgottesdienst

Pastorin Well

10 Uhr *Thomas*

Festgottesdienst

Pastor Wackernagel

11 Uhr *St. Johannis*

Festgottesdienst

Pastor Schridde

17 Uhr *St. Jacobi*

Abendmahlsgottesdienst

Pastor i. R. Dettke, Pastor Bence

18 Uhr *St. Albani*

Festgottesdienst zum Ausklang

der Weihnachtstage

Diakon Ziehe

Samstag, 31. Dezember Altjahresabend

10 Uhr *St. Marien*

Predigtgottesdienst

17 Uhr *St. Johannis*

Festgottesdienst mit Abendmahl

Superintendent Dr. Uhlhorn

17 Uhr *Thomas*

Predigtgottesdienst

Reinhard Plüschke

18 Uhr *Corvinus*

Jahresschlussandacht

Pastorin Well

18 Uhr *St. Albani*

Segnungsgottesdienst

Diakon Ziehe

18 Uhr *St. Jacobi*

Abendmahlsgottesdienst

Pastor Bence

18 Uhr *St. Nikolai*

Predigtgottesdienst

Prof. Jennifer Wasmuth

20.15 Uhr *St. Jacobi*

»Ein Silvester-Feuerwerk auf der renovierten Jacobiorgel«

Werke von Franck, Reger,

Thalben-Ball

Stefan Kordes, Orgel

Pastor Gerhard Schridde geht in den Ruhestand

Nach fast zehn Jahren verlässt Pastor Gerhard Schridde zum 31. Januar die St. Johanniskirche in den wohlverdienten Ruhestand. In dieser Zeit, die für die Gemeinde geprägt war von einer umfassenden Innenrenovierung der Kirche, war er das Gesicht von St. Johannis.

Mit neuen Gottesdienstformaten und eindrücklichen Predigten hat er Menschen berührt, eine fröhliche Lebendigkeit in die altehrwürdige Rats- und Marktkirche gebracht und den »Aufbruch« der Gemeinde hin zu einer Bürger- und Kulturkirche mitgestaltet. Von Beginn an hat er neben dem Pfarramt in St. Johannis auch mit halber Dienstzeit als Pfarrer in der Studierendengemeinde (ESG) gewirkt und dabei junge Menschen begeistert – etwa mit Sundowner-Andachten auf dem Turm oder einem Neujahrsball im Gemeindehaus.

St. Johannis erprobte bereits vor der Renovierung neue Formen der Verbindung von Tanz und Theater, von Literatur, Ausstellungen und Musik. Das war häufig mit hohem Aufwand verbunden; manches musste improvisiert werden, war aber oft von schönem Erfolg gekrönt. Gestützt wurde diese Arbeit durch die Beauftragung von Pastor Schridde im Citykirchen-Pfarramt, das seine erfolgreiche Arbeit in der Innenstadtregion stärkte.

Zur größten Herausforderung wurde die Coronapandemie. Jetzt waren kreative Lösungen gefragt: Es gab verkürzte »Espresso-Gottesdienste« im Altarraum der Kirche und mit der »Sommerbühne« ermöglichte Pastor Schridde Kunstschaffenden aus der Region Auftritte und damit auch ein wenig Ermutigung. »Thementage« wurden konzipiert, das Theaterprojekt »Johannes über dem Jordan« realisiert und schließlich ein umfassendes »Johannis-Festival« etabliert. Immer war es die fröhliche und zugewandte Haltung von Pastor Schridde, die alle Mitwirkenden motivierte und den Erfolg sicherte. Ein Höhepunkt dieser erfolgreichen Tätigkeit war die Wiedereröffnung der Kirche nach der Innenrenovierung zum 1. Advent 2021.

Der Kirchenvorstand St. Johannis bedankt sich zutiefst und wünscht für die Zukunft Glück, Gesundheit und Gottes Segen. Wir verabschieden Pastor Gerhard Schridde im Gottesdienst am **15. Januar** in der kalten St. Johanniskirche – mit heißen Getränken und warmen Herzen.

Friedrich Schöndube, Vorsitzender des Kirchenvorstands



Öffnung der Kirche

Dienstag bis Sonntag 16 – 18 Uhr, zusätzlich samstags 11 – 13 Uhr und sonntags nach dem Gottesdienst



Gemeinnützigkeit trägt Früchte

Um die finanzielle Zukunft der Kirche steht es nicht zum Besten. Mitgliederschwind belastet die Haushalte, Gestaltungsspielräume werden enger. Umso wichtiger werden neue Formen und kreative Ideen von Kirchengemeinden, um zusätzliche Mittel zu generieren.

Dieser Aufgabe widmet sich seit nunmehr sechs Jahren erfolgreich der Förderverein »Aufbruch St. Johannis«. Er betreibt unter anderem mit der »Johannis Hütte« regelmäßig einen Glühweinstand auf dem Göttinger Weihnachtsmarkt, dessen Erlöse unmittelbar der Kirchengemeinde zugutekommen. Damit werden Projekte realisiert, für die im laufenden Haushalt keine Mittel zur Verfügung stehen.

So förderte der Verein seit 2016 eine neue Küche für den Gemeindesaal, den künstlerischen Entwurf eines Kirchenfensters und dessen spätere Realisierung durch Günter Grohs, die professionelle Reinigung verschiedener Pastorenbilder und Epitaphien (Gedächtnismale für Verstorbene) im Zuge der Kirchenrenovierung, zwei Kirchenfoto-Jahreskalender, eine Staubschutzwand in Form eines deckenhohen Illusionsposters zwischen Altarraum und Kirchenschiff während der Bauarbeiten sowie deren spätere Verwertung in Form von Tragetaschen und schließlich eine Buchdokumentation über die Pastorenbildnisse.

Insgesamt konnte der Verein, dessen Gemeinnützigkeit vom Finanzamt Göttingen anerkannt ist, rund 54.000 Euro für diese Maßnahmen ausschütten. Es stünden deutlich mehr Mittel zur Verfügung, hätte nicht Corona in den letzten beiden Jahren unsere Bilanz getrübt. Nun hoffen wir wieder auf einen ungestörten Weihnachtsmarkt wie in früheren Jahren, damit ein wichtiger Baustein für den Aufbruch unserer Kirchengemeinde erhalten bleibt.



Ein seltener Anblick: Die »Johannis Hütte« im Schnee

Walter Stickan, Vereinsvorsitzender

Sonntag, 1. Januar Neujahr

11 Uhr *St. Johannis*
Gottesdienst der ACK

14 Uhr *St. Nikolai*
Englischsprachiger Gottesdienst
Global Presbyterian Worship Centre

Freitag, 6. Januar Epiphania

17 Uhr *St. Marien*
Andacht
Pastor Wackernagel

18 Uhr *St. Jacobi*
Epiphaniaskonzert
mit der Band »Lift!« aus Budapest

Sonntag, 8. Januar 1. Sonntag nach Epiphania

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Gemeindesaal (Winterkirche)
Pastor i. R. Prieß

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*
Gottesdienst mit Kindern
Prof. Jan Hermelink, Pastor Bence

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

11 Uhr *St. Johannis*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor Schridde

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Abendmahlsgottesdienst
Prof. Martin Laube

14 Uhr *St. Nikolai*
Englischsprachiger Gottesdienst
Global Presbyterian Worship Centre

18 Uhr *St. Jacobi*
»Schweige und höre«
Abendgottesdienst nach der Liturgie aus Taizé

19 Uhr *St. Nikolai*
Gottesdienst der Hochschulgemeinden ESG und khg

Adventsliedersingen

Das traditionelle Weihnachtsliedersingen findet in diesem Jahr am dritten Advent, **Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr**, statt – hoffentlich wieder in gewohnter und beliebter Form. Die Besucherinnen und Besucher selbst bestimmen das Programm. Mit dabei sind der Posauenchor St. Johannis, Mitglieder der Göttinger Stadtkantorei und des Kinder- und Jugendchores.

Weihnachtsoratorium



Kaum ein Musikwerk versprüht den Goldstaub des Weihnachtsfestes besser als das wohl bekannteste Oratorium Johann Sebastian Bachs. Mit den Klängen des »Jauchzet, frohlocket« beginnt für viele Menschen das Weihnachtsfest erst richtig. Stellen Sie Ihre Heizung zu Hause ab und kommen Sie am vierten Advent, **Sonntag, 18. Dezember, 17 Uhr**, nach St. Johannis! Wir temperieren die Kirche auf die für Musizierende und ihre Instrumente notwendige Temperatur. Die festliche Musik des Weihnachtsoratoriums (Teile 1–3) besorgt das Übrige. Vokalsolistinnen und -solisten, das Göttinger Barockorchester und die Stadtkantorei musizieren unter der Leitung von Bernd Eberhardt. Mit dabei ist in diesem Jahr erstmalig der Kinder- und Jugendchor der Kantorei (Einstudierung Carolin Hlusiak) mit dem berühmten Choral-Solo »Er ist auf Erden kommen arm«. Karten gibt es unter www.stadtkantorei.de und an der Abendkasse.

Warme Klänge – Kalte Kirche

Wir haben aus der Not eine Tugend gemacht. Trotz Energieknappheit wollen wir auf Musik und Begegnung von Menschen nicht verzichten und bieten 30 Minuten Klavier- oder Orgelmusik, ein Heißgetränk und Decken. Dazu laden wir samstags um 18 Uhr zur Reihe »Warme Klänge – Kalte Kirche« ein. Einen Schwerpunkt der Reihe bildet Musik von Robert Schumann:

Samstag, 4. Februar, 18 Uhr: Bernd Eberhardt (Klavier)
Robert Schumann, 4 Noveletten op. 21

Samstag, 18. Februar, 18 Uhr: Bernd Eberhardt (Klavier)
Ludwig van Beethoven, Sonaten op. 14

Samstag, 4. März, 18 Uhr: Bernd Eberhardt (Orgel)
Robert Schumann, Skizzen für den Pedalfügel op. 58;
Zwei Fugen über den Namen BACH op. 60

Samstag, 18. März, 18 Uhr: Carolin Hlusiak (Klavier)
Robert Schumann, Waldszenen op. 82.





Weihnachtsmarkt von oben

- Sonderführungen durch einen Türmer im historischen Gewand
- ein Glühwein an der »Johannis Hütte«

Sonnabend, 26. November, 3., 10. und 17. Dezember, 18 bis 19.30 Uhr

Karten für 10 Euro im Gemeindebüro oder direkt am Abend beim Türmer;
maximal 25 Personen pro Aufstieg

Krippenausstellung

geöffnet **dienstags bis sonntags, 16 bis 18 Uhr**, zusätzlich **samstags von 11 bis 13 Uhr** sowie **sonntags** nach dem Gottesdienst



Weihnachtliche Impressionen aus der Sammlung Ziehe

Alltag leben! – Eine Gesprächsreihe

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Am **Donnerstag, 23. Februar, 18 Uhr**, sprechen Prof. Dr. Alfred Simon (Medizinethiker) und Dagmar Freudenberg (Juristin) im Gemeindehaus zum Thema »Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung«. Es werden Praxisfragen angesprochen und an Beispielen erörtert – auch die ab 1. Januar 2023 geltende Notvertretung durch Ehegatten.

Dienstag, 10. Januar

20.15 Uhr

St. Nikolai

Taizé-Gebet

Johanna Kames (khg)

Mittwoch, 11. Januar

16.30–17.30 Uhr

St. Albani

Kindergottesdienst

18 Uhr

St. Johannis

Bedeutende Kirchenmusik

Samuel Scheidt:

Psalmkompositionen

Pastor i. R. Schmidt

Freitag, 13. Januar

18 Uhr

St. Paulus

Ökumenische Vesper

Sonntag, 15. Januar

2. Sonntag nach Epiphania

10 Uhr

Corvinus

Predigtgottesdienst

Gemeindesaal (Winterkirche)

Pastorin Well

10 Uhr

St. Albani

Predigtgottesdienst

gleichzeitig Kindergottesdienst

Pastor Hauschild

10 Uhr

St. Jacobi

Predigtgottesdienst

Pastor i. R. Schulz

10 Uhr

St. Marien, Gemeindesaal

Predigtgottesdienst

10 Uhr

Thomas

Predigtgottesdienst

11.30 Uhr

St. Nikolai

Predigtgottesdienst

mit Universitätschor

Prof. Wolfgang Reinbold

14 Uhr

St. Nikolai

Englischsprachiger Gottesdienst

Global Presbyterian Worship Centre

15 Uhr

St. Johannis

Gottesdienst

zur Verabschiedung von

Pastor Schridde

Superintendent Dr. Uhlhorn

19 Uhr

St. Nikolai

Gottesdienst der Hochschulgemeinden ESG und khg

Nachruf auf Rüdiger Klinge



Rüdiger »Rudi« Klinge

Wir sind traurig und bestürzt. Am 13. Oktober ist vollkommen unerwartet und plötzlich der Küster von St. Marien, Rüdiger Klinge, verstorben. Er wurde tot in seiner Wohnung aufgefunden, wobei jegliche Gewalteinwirkung Gott sei Dank ausgeschlossen werden konnte. Das war und ist eine tragische und sehr traurige Situation: für unsere Gemeinde und alle Mitarbeitenden, für den Diakonieverband, in dem »Rudi« auch mit einigen Wochenstunden beschäftigt war, für das Team im Kontaktladen des Drogenberatungszentrums, das ihm freundschaftlich verbunden war und natürlich für seine Angehörigen und seine Freunde und Bekannten.

Rüdiger Klinge war fast neun Jahre in St. Marien als Küster in Teilzeit tätig. Er hat diese Aufgabe gerne übernommen – oft ohne auf die Zeit zu schauen. Er war sehr zuverlässig und freundlich, hat Menschen geholfen, war Ansprechpartner und gute Seele bei Veranstaltungen, Gottesdiensten und Aktionen unserer Gemeinde. Dabei war er sozusagen mitten im Geschehen, denn er hatte seine Dienstwohnung direkt im Gemeindezentrum.

Es ist bei aller Trauer und Fassungslosigkeit gut zu wissen, dass so viele Menschen sich um ihn gesorgt und gekümmert haben. Die Reaktionen und Anteilnahme in den ersten Tagen danach haben gezeigt, dass Rudi fehlt und dass es sehr schmerzt, diesen liebenswerten Menschen nicht mehr an unserer Seite zu haben.

Die Trauerfeier findet am 2. Dezember um 10 Uhr in der St. Marienkirche statt, eine Beisetzung erfolgt mittags im kleinen Kreise im Friedwald Plesse. Kondolenzbekundungen leiten wir an seine Angehörigen weiter. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt besonders seinen Geschwistern und Freunden.

Pastor Markus Wackernagel

ANZEIGE

Menüservice und Hausnotruf der Johanniter. Wir sind immer für Sie da!



Heiß geliebt! Der Johanniter-Menüservice.

Zuhause Essen ohne Einkaufen und Zubereiten: Wir liefern zahlreiche Menüs ins Haus, mit viel Liebe zubereitet.

Höchste Zeit! Der Johanniter-Hausnotruf.

Im Alter sicher zuhause leben und im Falle eines Falles rund um die Uhr schnellstens Hilfe bekommen.

Informationen erhalten Sie unter:
 Tel. 0800 0019214 (gebührenfrei), www.johanniter.de/nb

DIE JOHANNITER
 Aus Liebe zum Leben





Trotz alledem

Nach der Coronakrise nun die Energiekrise: In diesem Jahr ist die Kostenexplosion bei den Energiepreisen, besonders beim Gas, ein riesengroßes Problem. St. Marien hat sich entschlossen, die Kirche für Gottesdienste nur bis maximal 15 Grad aufzuheizen. Dies gilt vom Herbst bis Frühjahr mit Ausnahme der Weihnachtsgottesdienste, bei denen es etwas wärmer sein wird.

Von Januar bis März wird die Kirche nicht beheizt, wir gehen dann in den Gemeindesaal als Winterkirche – sofern Corona das zulässt. Sollten wieder größere Abstände notwendig werden, finden kurze Gottesdienste in der ungeheizten Kirche statt. Drei Gottesdienste – in jedem Monat einer – bilden eine Ausnahme: Dann gibt es in der gesamten Innenstadt statt in sechs nur in jeweils zwei Kirchen Gottesdienste, die dafür etwas besser geheizt sind.



Festlich geschmückte St. Marienkirche

Ob Konzerte in der St. Marienkirche stattfinden können, ist im Moment noch offen. Der Kirchenvorstand wird entscheiden, wie mit dem Problem der Heizkosten umgegangen wird. Einen Adventsbasar wird es auch in diesem Jahr nicht geben. Zu groß sind die logistischen Probleme durch Corona, Heizkosten und den Tod unseres Küsters. Bitte achten Sie auf die aktuellen Aushänge, die Tageszeitung und den »Leineblick«.

Pastor Markus Wackernagel

Dienstag, 17. Januar

20.15 Uhr *St. Nikolai*
Taizé-Gebet
 khg

Mittwoch, 18. Januar

18 Uhr *St. Johannis*
Bedeutende Kirchenmusik
 Hieronymus Praetorius:
 Psalmkompositionen
 Pastor i. R. Schmidt

Sonntag, 22. Januar

3. Sonntag nach Epiphania

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
 Gemeindesaal (Winterkirche)
 Pastor Wiegmann

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
 Pastor Hauschild

11 Uhr *St. Johannis*
Zentraler Gottesdienst in der Region
 Pastor i. R. Storz,
 Pastor Wackernagel

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Predigtgottesdienst
 Prof. Christian Polke

14 Uhr *St. Nikolai*
Englischsprachiger Gottesdienst
 Global Presbyterian Worship Centre

19 Uhr *St. Nikolai*
Gottesdienst der Hochschulgemeinden ESG und khg

Dienstag, 24. Januar

20.15 Uhr *St. Nikolai*
Taizé-Gebet
 khg

Mittwoch, 25. Januar

16.30–17.30 Uhr *St. Albani*
Kindergottesdienst

18 Uhr *St. Johannis*
Bedeutende Kirchenmusik
 Heinrich Schütz:
 Aus den Psalmen Davids
 Pastor i. R. Schmidt

Unter dem Motto

»Fit in den Herbst«

möchten wir Sie einladen zu einer

Stuhlgymnastik

**donnerstags von 10 bis 11 Uhr
 im Saal der Thomasgemeinde
 An der Thomaskirche 2**

**Das Angebot richtet sich vor allem
 an die Generation 60plus.**

Anmeldung jederzeit möglich unter:

Tel.: 205 47 02 oder per E-Mail:
 stadtteilbuero.leineberg@t-online.de

Die Teilnahme ist kostenlos!

Fit im Viertel


Im Sommer mussten mehrere Gruppenangebote wegen des Weggangs oder gesundheitlicher Probleme der Leitungen aufgegeben werden. Da kam für die Thomasgemeinde eine Anfrage vom Stadtteilbüro gerade recht, ob wir Interesse beziehungsweise Räume für einen Gymnastikkurs für die Altersgruppe 60plus hätten; das Büro hätte Fördergelder für ein einjähriges Projekt »Fit im Viertel« akquiriert. Schnell waren wir uns über eine Zusammenarbeit einig und mit Christiane Wulf war, vermittelt durch den Sportverein TWG 1861 als drittem Partner, eine versierte Übungsleiterin gewonnen.

Der Kurs ist sehr gut angelaufen. Es kommen sogar Menschen aus anderen Stadtteilen. Das zeigt uns, dass wir als Stadtteilkirche dank kreativer Kooperationen mit unterschiedlichsten Akteuren die Chance haben, trotz massiv sinkender Einnahmen ein attraktives Gemeindeleben aufrechtzuerhalten.

Friedenslichtaktion 2022: »Frieden beginnt mit Dir«

Frieden im Großen wie im Kleinen kann nur gelingen, wenn alle Menschen mitmachen. Zunächst steht da die Frage nach den eigenen Möglichkeiten, Ressourcen und Fähigkeiten: Wer bin ich? Was möchte ich einbringen? Wie sieht es in mir aus? Sich für den Frieden einzusetzen, ist eine Entscheidung, die wir nur für uns persönlich treffen können. Jedoch wächst mit jeder Entscheidung für den Frieden die Chance darauf. Der Dalai Lama sagt: »Frieden beginnt in uns«. Damit aus dem Frieden in mir und in dir ein Frieden in uns werden kann, braucht es den Mut, sich auf den Weg zu machen.

ANZEIGE

 EVANGELISCHE ERWACHSENENBILDUNG NIEDERSACHSEN	Evangelische Erwachsenenbildung Südniedersachsen / eeb Auf dem Hagen 23 - 37079 Göttingen - Tel 0551-45023 / Fax 0551-47655 e-mail: eeb.goettingen@evlka.de / www.eeb-goettingen.de	
Computer-Kurse zum Verstehen	<p>E-Mail clever nutzen mit MS-Outlook 30.1. bis 1.2.2023 / 12 Ustd.</p> <p>Internet-Einführungskurs 6.2. bis 8.2.2023 / 12 Ustd.</p> <p>PDF-Dokumente erstellen 13.2.2023 / 4 Ustd.</p> <p>Einführung in die Arbeit am PC mit Windows und Word 20.2. bis 24.2.2023 / 20 Ustd.</p> <p>Fotobücher gestalten und bestellen 27.2. bis 28.2.2023 / 8 Ustd.</p> <p>Dateiverwaltung 13.3. bis 15.3.2023 / 12 Ustd.</p>	<p>Online</p> <p>Einführung in die Bildbearbeitung 5.12.2022 /</p> <p>Zoom - Einführung für Teilnehmende 6.3.2023 /</p> <p>Weitere Kurse finden Sie auf unserer Homepage</p> <p>Unterrichtszeiten aller Kurse jeweils von 08:30 bis 11:45 Uhr. Weitere Informationen unter www.eeb-goettingen.de. Wir beraten Sie gern persönlich am Telefon (0551-45023) oder eeb.goettingen@evlka.de</p>



Auf diesen Weg machen wir uns jedes Jahr gemeinsam mit Menschen verschiedener Nationen, um das Friedenslicht aus Bethlehem zu uns nach Hause zu holen. Dabei überwindet es einen über 3.000 Kilometer langen Weg über Mauern und Grenzen und verbindet Nationen und Religionen. Die Veranstaltung vor Ort organisiert seit nunmehr 14 Jahren die Evangelische Jugend Thomas. Sie findet statt am dritten Advent, **11. Dezember, 17 Uhr**. Ob es dazu wieder einen Gottesdienst in der Kirche oder coronabedingt eine Openair-Veranstaltung vor der Thomaskirche gibt, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Aktuelle Infos finden Sie im Schaukasten und auf der Homepage. Alle großen und kleinen Menschen sind herzlich willkommen! Bitte bringen Sie Laternen o. ä. mit, wenn Sie für Ihre Gemeinde oder Familie das Licht von Bethlehem mitnehmen möchten, um es dann bis zum Heiligen Abend brennen zu lassen.

Doris Deppe, Kirchenvorsteherin



Sonntag, 29. Januar letzter Sonntag nach Epiphania

10 Uhr *Corvinus*

Predigtgottesdienst
Gemeindesaal (Winterkirche)
Pastor Wiegmann

10 Uhr *St. Albani*

Predigtgottesdienst
Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*

Predigtgottesdienst
Pastor i. R. Dettke

10 Uhr *Thomas*

Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel
im Anschluss Neujahrsempfang

11 Uhr *St. Johannis*

ESPRESSO-Gottesdienst
Beten und Essen
Superintendent Dr. Uhlhorn

11.30 Uhr *St. Nikolai*

Predigtgottesdienst
Prof. Reinhard Müller

14 Uhr *St. Nikolai*

Englischsprachiger Gottesdienst
Global Presbyterian Worship Centre

19 Uhr *St. Nikolai*

Gottesdienst der Hochschul-
gemeinden ESG und khg

Dienstag, 31. Januar

20.15 Uhr *St. Nikolai*

Taizé-Gebet
khg

Mittwoch, 1. Februar

18 Uhr *St. Johannis*

Bedeutende Kirchenmusik
J. S. Bach: Kantate »Jesus schläft,
was soll ich hoffen« BWV 81
Pastor i. R. Schmidt

Samstag, 4. Februar

18 Uhr *St. Johannis*

Warme Klänge – kalte Kirche
30 Minuten Musik, Heißgetränk
und wärmende Decken mit Musik
von R. Schumann

**Bitte beachten Sie für das weitere Angebot der Gemeinden St. Marien
und Thomas das zweimonatlich erscheinende Gemeindeblatt:**

Der Leine
blick Göttingen
Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Marien und Thomas

ANZEIGE



Reinhäuser Landstr. 14
37083 Göttingen
Tel. (0551) 3708 3596
info@versorgungsrecht-goettingen.de

www.versorgungsrecht-goettingen.de

Peter Schulz

Rentenberater und Rechtsbeistand

**Ihr unabhängiger und zielorientierter Berater
und Vertreter auf den Gebieten:**

- Renten- und Versorgungsrecht aller Berufs- und Personengruppen
- Versorgungsausgleich bei Ehescheidung
- Betriebliche Alters- und Zusatzversorgung
- Schwerbehindertenrecht und soziale Entschädigung
- Unfall-, Kranken- und Pflegeversicherung
- Probleme von Selbständigen und Unternehmen im Sozialversicherungsrecht, insb. Versicherungspflicht und Statusfeststellung
- Führung aller behördlichen und gerichtlichen Verfahren



St. Albani

1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag
1. Sonntag
1. Sonntag
1. Sonntag
1. Sonntag
1. Sonntag
1. Sonntag
1. Sonntag
1. Sonntag
1. Sonntag

St. Johannis

1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern

St. Marien

1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern

St. Jacobi

1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern

Trauungen

St. Albani

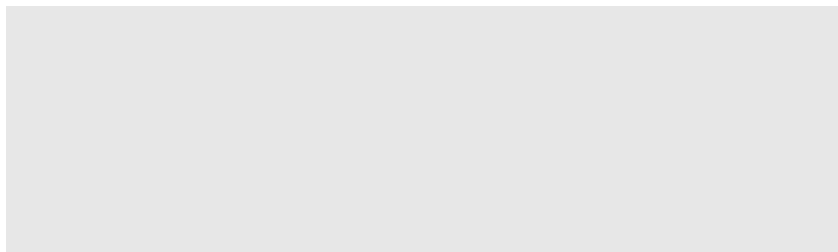
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern

St. Johannis

1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern

St. Marien

1. Sonntag nach Ostern
1. Sonntag nach Ostern





Bestattungen

St. Albani

Sonntag, 5. Februar
 10 Uhr
 11 Uhr
 12 Uhr
 13 Uhr
 14 Uhr
 15 Uhr
 16 Uhr
 17 Uhr
 18 Uhr
 19 Uhr
 20 Uhr
 21 Uhr
 22 Uhr
 23 Uhr
 24 Uhr

St. Jacobi

Sonntag, 5. Februar
 10 Uhr
 11 Uhr
 12 Uhr

St. Johanniss

Sonntag, 5. Februar
 10 Uhr
 11 Uhr

St. Marien

Sonntag, 5. Februar
 10 Uhr
 11 Uhr
 12 Uhr
 13 Uhr

Corvinus

Sonntag, 5. Februar
 10 Uhr
 11 Uhr
 12 Uhr
 13 Uhr
 14 Uhr
 15 Uhr
 16 Uhr
 17 Uhr
 18 Uhr
 19 Uhr
 20 Uhr
 21 Uhr
 22 Uhr
 23 Uhr
 24 Uhr

Thomas

Sonntag, 5. Februar
 10 Uhr
 11 Uhr
 12 Uhr
 13 Uhr
 14 Uhr

Sonntag, 5. Februar Septuagesimä

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst

Gemeindesaal (Winterkirche)
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst

gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Gottesdienst mit Kindern

Pastorin Ohlemacher, Pastor Bence

10 Uhr *St. Marien, Gemeindehaus*
Predigtgottesdienst

mit Lichterprozession
Pastor Wackernagel

11 Uhr *St. Johanniss*
Abendmahlsgottesdienst

Superintendent Dr. Uhlhorn

11.30 Uhr *St. Nikolai*
**Ökumenischer Semesterschluss
mit Abendmahl**

Prof. Christine Axt-Piscalar,
Pastor Dr. Flebbe (ESG),
Pater Müller SJ (khg)

14 Uhr *St. Nikolai*
Englischsprachiger Gottesdienst

Global Presbyterian Worship Centre

18 Uhr *St. Jacobi*
»Schweige und höre«

Abendgottesdienst nach der
Liturgie aus Taizé

Dienstag, 7. Februar

20.15 Uhr *St. Nikolai*
Taizé-Gebet
khg

Mittwoch, 8. Februar

16.30–17.30 Uhr *St. Albani*
Kindergottesdienst

18 Uhr *St. Johanniss*
Bedeutende Kirchenmusik

J. S. Bach: Kantate »Nimm, was
Dein ist, und gehe hin« BWV 144
Pastor i. R. Schmidt

Wir stehen Ihnen bei
seit über 100 Jahren

PFENNIG
BESTATTUNGEN

*Wir geben Ihrer Trauer
Raum und Zeit*



Telefon: 0551 – 57497

Burgstraße 25 | 37073 Göttingen
www.pfennig-bestattungen.de

KG am Eichendorffplatz

Physiotherapie

Sabine Giffhorn
Franziska Jünemann
Shephali Rusteberg



Pütterweg 6 37085 Göttingen Tel.: 0551/485464
www.kg-physiotherapie-goettingen.de

NOVIS[®]
BESTATTUNGEN

Fürsorge • Vorsorge • Vertrauen

Göttingen, Kurze Str. 6A
novis-goettingen.de

Tel.: 53 11 715

Seit über 60 Jahren

GÜNTHER
BESTATTUNGEN



Pfalz-Grona-Breite 86
37081 Göttingen

24 Stunden dienstbereit
Tel.: 05 51 / 50 48 30

doch mit dem Tod der Anderen muß man leben...
M. Kaleko

Trauercafé

14-tägig im Café
Pro Seniore Residenz Posthof



Anmeldung und Info unter
0551-57497
www.trauercafe-goettingen.de

Die Teilnahme ist kostenlos.
Wir laden herzlich ein!

Wenden Sie sich im Trauerfall an uns

† Pietät †
BESTATTUNGEN

SERIÖS - WÜRDEVOLL - PREISWERT

Hilfe zu jeder Zeit

☎ 0551 - 5312315

Weender Landstr. 68 · 37075 Göttingen
www.pietatet-bestattungen.com



NEU: das E-Rezept



Vertraut: das Gesicht Ihrer Apotheke.

Sie bestellen – wir liefern! Kostenfrei und in ganz Göttingen

- ☎ **Per Telefon** 0551 / 65021
- 📠 **Per Fax** 0551 / 633467
- @ **Per Mail** adler-apotheke-goettingen@t-online.de
- 🌐 **und über** www.adler-apotheke-goettingen.de

Ebenfalls über diverse Apps
ApothekenApp • callmyApo • Deine Apotheke

Kooperation mit Onlineärzten
zavamed.com • fernarzt.com

ADLER APOTHEKE
mit Sicherheit gesund

GUTSCHEIN

**20 %
Rabatt**

auf ein Produkt* Ihrer Wahl.

*Aus unserem Sortiment. Nicht auf verschreibungspflichtige Arzneimittel und nicht kombinierbar mit anderen Vorteilsangeboten! Einlösbar in Ihrer Adler-Apotheke Göttingen.

Apotheker Christian Müller

Königsallee 66 • 37081 Göttingen
Tel.: 0551 / 65021 • Fax: 0551 / 633467

adler-apotheke-goettingen@t-online.de
www.adler-apotheke-goettingen.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 8.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 8.00 - 13.00 Uhr



Übergänge des Lebens feiern

Auf den ersten Blick erinnert die Szene an eine Konfirmation. Aber diejenigen, die in der Universitätskirche strahlen, sind schon einige Jahre älter. Und ihre Urkunden sind ihnen gewiss wichtiger als der Konfirmationsschein: Die Zeugnisse zum Ersten Theologischen Examen. Sie sind ein großer Schritt auf dem Weg zu Pastorin oder Pastor einer evangelischen Landeskirche.

Seit einigen Jahren wird in St. Nikolai ein Gottesdienst zur Zeugnisübergabe der Konföderation evangelischer Kirche in Niedersachsen gefeiert.



Examensfeier im Herbst 2022

Ein bestandenes Examen ist der wohl wichtigste Schritt im universitären Leben. Entsprechend fröhlich ist die Stimmung. Diese Gefühlslage wird als glückliches Ende einer langen Lernreise geschildert: Immer leichter fällt der Übergang von einer Wissensinsel zur nächsten, bis schließlich alles zu einem großen Wissensgebiet zusammenwächst. So beschrieb es Denise Wallat, eine der drei kirchlichen Repetentinnen, die die Prüflinge bei dieser Reise begleitet, beraten und bestärkt haben.

Es erscheint konsequent und ist dennoch ungewöhnlich, dass der Gottesdienst nicht von Pastorinnen, Prüfern oder Oberlandeskirchenräten geleitet wurde. Vielmehr waren es die erst seit einigen Jahren examinierten Repetentinnen selbst, die begrüßten, biblische Texte lasen und beteten. Eine weitere Repetentin, Johanna Jürgens, widmete sich in ihrer Predigt der Jakobsleiter, deren Stufen von der Erde bis in den Himmel reichen. Was für ein Bild für jemanden, der gerade eine wichtige Stufe erklommen hat! In Jakobs Traum sind es jedoch keine Menschen, sondern Engel, die die Himmelsleiter mit Bitten von der Erde hinauf- und mit guten Botschaften von oben hinabsteigen.

Im Anschluss gab Ausbildungsdezernent Helmut Assmann auch eine Himmelsbotschaft weiter: die Freude des künftigen Arbeitgebers, gute Wünsche für alle Examierten und den Segen, der sie nun in der nächsten Stufe der Ausbildung begleiten möge.

Zu jeder Feier einer neuen Lebensstufe gehört ein festliches Essen. So stand auch in der Nikolaikirche ein reichhaltiges Büffet bereit – begleitet von guten Gesprächen und weiteren Glückwünschen.

Prof. Jan Hermelink, Universitätsprediger

Freitag, 10. Februar

18 Uhr *St. Albani*
Ökumenische Vesper

Samstag, 11. Februar

14 Uhr *St. Jacobi*
**Exerziten im Alltag –
Infonachmittag**
Pastor i. R. Dettke, Diakonin Dettke

Sonntag, 12. Februar Sexagesimä

9.30 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Gemeindsaal (Winterkirche)
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
Pastor Bence, Pastorin Ohlemacher

11 Uhr *St. Johannis*
ESPRESSO-Gottesdienst
Prof. Jürgen Wehnert

11 Uhr *St. Marien, Gemeindehaus*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

14 Uhr *St. Nikolai*
Englischsprachiger Gottesdienst
Global Presbyterian Worship Centre

Dienstag, 14. Februar

20.15 Uhr *St. Nikolai*
Taizé-Gebet
khg

Mittwoch, 15. Februar

18 Uhr *St. Johannis*
Bedeutende Kirchenmusik
Ernst Pepping: Deutsche Messe
Pastor i. R. Schmidt



Corvinuskirche und Denkmalschutz

Wenn ich eine Kirche betrete, empfinde ich Ehrfurcht. Einen Anteil daran hat die Atmosphäre des Gebäudes: als eine Ehrfurcht vor der Architektur, etwa bei Romanik oder Gotik. Ich schaue nach kunstvollen Altarbildern oder eingelassenen Grabplatten. Meistens weiß ich nicht, ob die Kirche unter Denkmalschutz steht.

Ich frage mich, ob moderne Kirchen ebenso zur Ehrfurcht einladen können. Bei einer Islandreise hat mich begeistert, wie hell dort die modernen Kirchen erscheinen. Das natürliche Tageslicht vermittelte mir ein Gefühl von Freiheit und Gottesnähe. Wie ist das bei unseren modernen Kirchen in Göttingen wie der Corvinuskirche? Auch hier kann der Eindruck eindringenden Tageslichts überwältigend sein. Assoziiert man das mit dem Begriff Denkmalschutz?

Seit Kurzem steht unsere Kirche mit den dazu gehörenden Gebäuden unter Denkmalschutz. Sie wurde 1965–67 nach einem Entwurf des Architekten Erwin Rohrbeg



Lichtdurchfluteter Altarraum



Corvinus in abendlicher Beleuchtung

(Stuttgart) mit Unterstützung des Tragwerksplaners Franz Krauss (Stuttgart) erbaut. Am 12. November 1967 fand die Kirchenweihe statt. Dem Bau wird ein besonderer »Zeugnis- und Schauwert für die Baugeschichte des 1960er-Jahre-Kirchenbaus« bescheinigt, der hier eine beispielhafte architektonische Ausprägung gefunden habe. Kirche und Turm seien »von städtebaulicher Bedeutung wegen ihres prägenden, wahrzeichenhaften Einflusses auf das Ortsbild«.

Denkmalschutzwürdigkeit ergibt sich eben nicht nur aus dem Alter eines Kirchenbaus. Gemeindemitglied Prof. Hilmar Prange schrieb: »Die klassischen drei Vitruvischen Hauptanforderungen an Architektur – Firmitas (Festigkeit), Utilitas (Nützlichkeit) und Venustas (Schönheit) sind gegeben.« Schauen Sie selbst!

Dr. Manfred Koller, Kirchenvorsteher



Weniger ist mehr – auch beim Heizen?

Hans Castorp, die Hauptfigur aus Thomas Manns »Zauberberg«, muss in seinem ersten Sommer im Davoser Lungensanatorium nach einem Kälteeinbruch im August beim Blick auf das Wandthermometer feststellen, dass »neun Grad im Zimmer« herrschen, die Heizungsrohre »tot und kalt« sind und »ihn friere wie einen Hund«.

Wenn die Corvinusgemeinde im kommenden Winter die Raumtemperatur senkt, werden wir es wohl dennoch deutlich wärmer haben als Hans Castorp. Die niedrigeren Temperaturen tragen dazu bei, angesichts von Krieg und Energieknappheit wertvolle Ressourcen zu sparen. Daher verlegen wir zwischen Neujahr und Karfreitag die Gottesdienste in den Gemeindesaal.

Ich wünsche uns, dass es gelingt, diesem »Weniger« an äußerer Heiligkeit ein »Mehr« an innerem Zusammenhalt entgegenzusetzen und ein neues Bewusstsein für die Fragilität und Fragwürdigkeit unseres scheinbar selbstverständlichen Lebensstils zu schaffen. Dann ist weniger wirklich mehr: Erinnern wir uns gegenseitig daran, wenn wir beim Gottesdienst gelegentlich in die Castorp'sche Klage verfallen, dass es Menschen in der Ukraine und anderswo gibt, die ungleich mehr verkraften müssen als wir!

Martin Dillmann, Kirchenvorsteher

Neues Testament, jüdisch erklärt

»...für meine Brüder, die meine Stammverwandten sind nach dem Fleisch.« Diese Worte des Paulus aus Römer 9 und 11 stellen die amerikanisch-jüdischen Theologen Amy Jill-Levine und Marc Zwi Brettler ihrer Ausgabe des jüdisch kommentierten Neuen Testaments voran. Das Alte Testament und die rabbinische Literatur wurden oft als eine Religion der Rache und Gesetzlichkeit interpretiert, völlig abgehoben von der Gedankenwelt des Neuen Testaments. Das führte zu Judenfeindschaft und letztlich Antisemitismus. Juden wiederum hielten das Neue Testament für irrelevant und uninteressant. Das Projekt der amerikanischen Theologen zielt auf die Erkenntnis, wie nahe wir einander sind, aber auch, worin die Unterschiede bestehen. Die deutsche Ausgabe wurde von der Deutschen Bibelgesellschaft herausgegeben und enthält ergänzende Essays speziell zur deutschen Situation.

Prof. Florian Wilk freut sich, dass im Gottesdienst am Sonntag, 19. Februar, das »Hohelied der Liebe« (1. Korinther 13) der Predigttext ist. So kann er anhand der neuen Bibelausgabe auf die Verwurzelung des christlichen Kernmotivs der Liebe im Alten Testament und im antiken Judentum eingehen.

Christine Reh, Vorsitzende des Gemeindebeirats



Samstag, 18. Februar

18 Uhr *St. Johannis*
Warme Klänge – kalte Kirche
30 Minuten Musik, Heißgetränk und wärmende Decken mit Musik von L. v. Beethoven

Sonntag, 19. Februar Estomihi

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Neues Testament, jüdisch erklärt
Gemeindesaal (Winterkirche)
Prof. Florian Wilk

10 Uhr *St. Albani*
Gottesdienst für Groß und Klein
Pastorin Ohlemacher

11 Uhr *St. Johannis*
Regionalgottesdienst
Rundfunkgottesdienst mit der ESG
Pastor Behrends und Team

14 Uhr *St. Nikolai*
Englischsprachiger Gottesdienst
Global Presbyterian Worship Centre

Dienstag, 21. Februar

19.30 Uhr *St. Jacobi*
Exerziten im Alltag
Pastor i. R. Dettke, Diakonin Dettke

20.15 Uhr *St. Nikolai*
Taizé-Gebet
khg

Mittwoch, 22. Februar Aschermittwoch

12 Uhr *St. Jacobi*
Mittagsgebet
mit Spendung des Aschenkreuzes

16.30–17.30 Uhr *St. Albani*
Kindergottesdienst

18 Uhr *St. Johannis*
Bedeutende Kirchenmusik
H. Distler: Geistliche Chormusik /
Der Jahreskreis
Pastor i. R. Schmidt



Reise ins Heilige Land: 10 Tage Israel-Palästina



Jerusalem – Blick von der Zitadelle auf die Altstadt

Vom 1. bis 10. Mai 2023 werden wir erleben, wie abwechslungsreich Israel ist: Der Norden grenzt an das Hermongebirge mit den drei Quellflüssen des Jordan. In der Ebene befindet sich der See Genezareth. Jerusalem liegt westlich vom Toten Meer und grenzt an die Wüste Juda an, die in die Negevwüste übergeht. Die Stationen unserer Reise werden an zwei Informationsabenden vorgestellt: unter anderem See Genezareth, Hermongebirge, Nazareth, Samaria, Jerusalem, Bethlehem, Wüste Juda, Qumran, Totes Meer, Arad, Beer Sheba, Tel Aviv.

Reiseleitung: Pastor Michael Hüstebeck (Martin-Luther-Gemeinde) unter Mitarbeit von Pastor i. R. Dr. Hermann Mahnke (Göttinger Bibelgesellschaft e. V.)

Die »Reise-Mission Leipzig« organisiert die Reise. Sie kostet bei mindestens 26 Teilnehmenden 2.155 Euro im DZ. Ein erster Informationsabend findet statt am **Dienstag, 10. Januar, 19.30 Uhr**, im Martin-Luther-Gemeindehaus, Walkemühlenweg 28b (Tel. 7 79 81).

Pastor i. R. Hermann Mahnke

ANZEIGE

Trauer ist

*intensiv
prägend
persönlich*



NEU

Nörten-Hardenberg
05503 / 8089030

Göttinger Str. 19
neben der Bäckerei Tuchfeld



BESTATTUNGS
SCHNECKENBERGER
seit 1948

Bovenden-Lenglern
05593 / 9377437

Graseweg 18

www.bestattungshaus-schneckenberger.de

in Kooperation mit



FriedWald
Die Bestattung in der Natur



Corona-Beauftragte

Zum 1. Oktober 2022 waren laut Infektionsschutzgesetz in der stationären Altenpflege Corona-Beauftragte zu ernennen. Diese haben organisatorische Aufgaben rund um das Thema Corona zu erledigen, wie beispielsweise Aktualisierungen des Hygienekonzepts je nach Gesetzeslage, regelmäßige Überprüfung des Impfstatus von Bewohnerinnen und Bewohnern, Testungen des Personals, Unterstützung der Impfungen in Kooperation mit Ärzten, Impfzentren oder Impfteams.

Von besonderer Bedeutung ist die Tätigkeit bezüglich des Einsatzes »antiviraler COVID-19-Arzneimittel«: Ist ein Bewohner bereits mittels Schnelltest positiv getestet, muss der behandelnde Arzt schnellstmöglich informiert und gefragt werden, ob ein orales antivirales COVID-19-Präparat gegeben werden soll. Ist das der Fall, so soll aus dem Vorrat der Pflegeeinrichtung, den diese anlegen kann, möglichst vorab dieses Arzneimittel, inklusive der seitens der Einrichtung ausgedruckten Patienteninformation, an die pflegebedürftige Person weitergegeben werden. Dies betrifft das Medikament Paxlovid, das auch Ärzte bevorraten können. Im Falle einer ärztlichen Verschreibung des Heilmittels Lagevrio muss die Verordnung an eine Apotheke weitergegeben werden. Die Apotheken wurden zur schnellen Lieferung verpflichtet, beispielsweise über Botendienst, denn die genannten Medikamente sollen am besten in einem frühen Stadium helfen.

Wir arbeiten intensiv daran, unsere Heimbewohner möglichst effektiv vor schweren Verläufen einer Corona-Erkrankung zu schützen.

Ob der beschriebene Weg im individuellen Fall – auch angesichts der Nebenwirkungen – angezeigt ist, entscheidet nach wie vor der Arzt.

Petra Obanor, Stiftdirektorin

Wohnen und Leben im Alter - Pflege seit 1872



ALTENPFLEGEHEIM ALT-BETHLEHEM
Obere Karspüle 24 - 26 | Göttingen
37073 Göttingen · Tel: (0551) 4 99 49 - 0
www.altbethlehem.de

FEIERABENDHAUS
Merkelstraße 2 | Göttingen
37085 Göttingen · Tel: (0551) 48 85 - 0
www.feierabendhaus.com

STIFT AM KLAUSBERG
Habichtsweg 55 | Göttingen
37075 Göttingen · Tel: (0551) 20 98 - 0
www.stiftamklausberg.de

ZENTRUM FÜR ÄLTERE MENSCHEN
Martin-Luther Str. 16 | Göttingen
37081 Göttingen · Tel: (0551) 99 88 90
www.zentrum-fuer-aeltere-menschen.de

Stationäre Pflege · Kurzzeitpflege · Servicewohnen
Pflegehotel · Ambulante Dienste · Therapie

Donnerstag, 23. Februar

18 Uhr *St. Johannis*

Alltag leben! – Eine Gesprächsreihe

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
Prof. Alfred Simon,
Dagmar Freudenberg

Samstag, 25. Februar

18 Uhr *St. Albani*

Geistliche Abendmusik

»Winterreise von Franz Schubert«
Gesangschüler von Gritt und
Jan Revermann

Sonntag, 26. Februar

Invocavit

10 Uhr *Corvinus*

Predigtgottesdienst

Gemeindesaal (Winterkirche)
Pastor i. R. Dettke

10 Uhr *St. Albani*

Predigtgottesdienst

Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*

Abendmahlsgottesdienst

stud. theol. Pulsfort, Pastor Bence

10 Uhr *Thomas*

Predigtgottesdienst

Pastor Wackernagel

11 Uhr *St. Johannis*

ESPRESSO-Gottesdienst

Beten und Essen
Pastor i. R. Storz

14 Uhr *St. Nikolai*

Englischsprachiger Gottesdienst

Global Presbyterian Worship Centre

Dienstag, 28. Februar

19.30 Uhr *St. Jacobi*

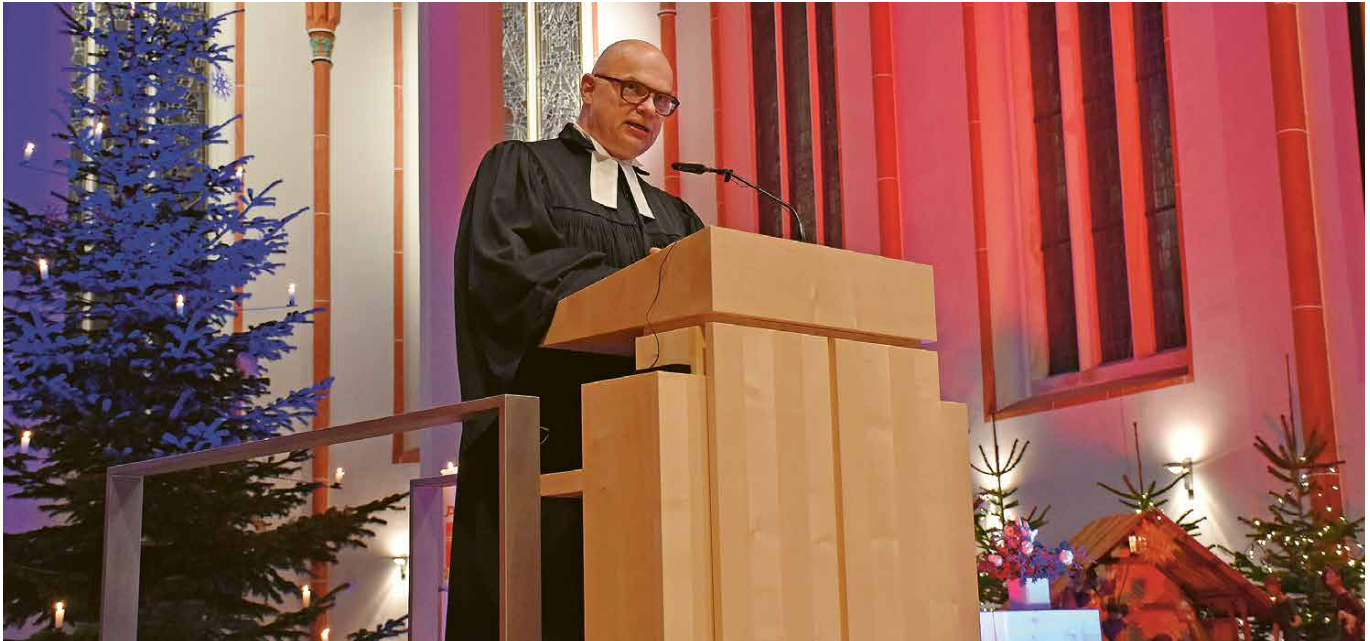
Exerzitien im Alltag

Pastor i. R. Dettke, Diakonin Dettke

20.15 Uhr *St. Nikolai*

Taizé-Gebet

khg



Superintendent Dr. Frank Albrecht Uhlhorn

Zusammenrücken im Kirchenkreis

Die Kirchenkreise Göttingen und Münden werden vereinigt. Die Synoden haben das schon im Sommer 2021 beschlossen. Die Ehren- und Hauptamtlichen in vielen Ausschüssen und in den Kirchenkreisvorständen haben viel Zeit und Kraft aufgewendet, damit der neue Kirchenkreis neue Regionen, eine neue Finanzsatzung und einen neuen Stellenrahmenplan bekommt. Darauf kann man stolz sein.

Nun könnte man einwenden: Alles dreht sich nur um Strukturen und Stellen. Wo bleibt der Auftrag der Kirche, sich um die Schwachen und Beladenen und ein friedliches Miteinander zu kümmern? Einer der großen Göttinger Theologieprofessoren, Wolfgang Trillhaas, hat eine wegweisende Unterscheidung für die Kirche eingeführt. Sie zeige sich in drei sozialen Größen: als Gruppe, Bewegung und Institution.

Was Kirche als Gruppe bedeutet, wissen wir durch das Neue Testament. Jesus zieht mit Jüngerinnen und Jüngern durch Galiläa, er predigt und tut Wunder, auch zur Illustration seiner Worte vom Himmelreich. Auch sie bekommen die Vollmacht, zu predigen und Wunder zu tun. Sie sind »eines Geistes« und »halten an am Gebet«. Ein Vorbild auch für uns heute.

Aber die Kirche ist auch Bewegung, war es von Anfang an. Der Apostel Paulus brach zu Missionsreisen auf und gründete neue Gemeinden. Die ersten Christen in Rom setzten sich für die Armen ein und bemühten sich um Frieden und Versöhnung. Auch heute versteht sich die Kirche als Avantgarde, als Bewegung, die sich für die Bewahrung der Schöpfung und für Frieden in der Gesellschaft einsetzt.

Schließlich ist Kirche aber auch Institution. Sie stellt den Rahmen dafür her, dass Kirchengebäude unterhalten werden, dass man Gottesdienste feiern, Menschen taufen, trauen und unter dem Wort Gottes würdig zu Grabe tragen kann.

Leider gehört in unserer Zeit das Sparen dazu. Wir werden kleiner, bekommen weniger Geld aus der Kirchensteuer, müssen zusammenrücken, lernen uns untereinander besser kennen. Darin liegen auch Chancen. Dass in den letzten Monaten so viele Ehrenamtliche die evangelische Kirche neu strukturiert haben, dafür gebührt ihnen großer Dank. Unser Ziel bleibt, eine lernende Kirche zu sein, die problematische Entscheidungen auch revidieren kann und ihre Gewissheit aus der Schrift zieht, die etwa im 1. Johannesbrief sagt: »Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat«.

Dr. Frank Albrecht Uhlhorn, Superintendent

Guter Rat ist die Wurzel Ihres Erfolges



DR. BODENBURG
ZILIAN
WERK 

Rechtsanwalts- und Notarkanzlei in Göttingen

Berliner Str. 10 • 37073 Göttingen
Tel. (0551) 49707-0 • Fax (0551) 4970777
info@sbzw.de • www.sbzw.de



IMPRESSUM

KIRCHE FÜR DIE STADT ist ein Magazin des Ev.-luth. Kirchengemeindeverbandes Göttingen-Innenstadt. KIRCHE FÜR DIE STADT informiert und berichtet über aktuelle kirchliche, kulturelle, soziale und ethische Themen und veröffentlicht Termine von Gottesdiensten und Veranstaltungen aus Kirchengemeinden und kirchlichen Institutionen. KIRCHE FÜR DIE STADT wird von einem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Redaktionsmitgliedern erstellt. Das Magazin wird in die Haushalte der Innenstadtgemeinden verteilt und liegt in Kirchen und ausgesuchten öffentlichen Einrichtungen und Geschäften aus.

Herausgeber

Ev.-luth. Kirchengemeindeverband
Göttingen-Innenstadt
Albanikirchhof 1 • 37073 Göttingen

Redaktion

G. Schridde (Chefredaktion der aktuellen Ausgabe), K. Benary (Fotos), Á. Bence, J. Beyer, H. Broda, L. Gersing, D. Göske, M. Hauschild, H. Hoppe, P. Kesten-Kühne, H. Kompart, M. Schaefer, C. Schröder, W. Stickan, M. Wackernagel. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsanschrift

Ev.-luth. Kirchengemeindeverband
Göttingen-Innenstadt
Johanniskirchhof 2 • 37073 Göttingen
Tel. (0551) 789 66 11
E-Mail: info@kirche-fuer-goettingen.de
<https://kirchfuerdiestadt.wir-e.de>
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, anzugleichen und zu lekturieren.

Anzeigenmarketing

Martin Hauschild, Tel. (0551) 531 40 85
E-Mail: info@kirche-fuer-goettingen.de
<https://kirchfuerdiestadt.wir-e.de>
Anzeigenschluss: jeweils 31. Januar, 30. April, 31. Juli und 31. Oktober eines jeden Jahres.

Bildnachweis

Titelseite, S.12 (unten), 14, 15, 16 (oben),
28, 29: Katrin Benary
S. 6 (links oben): Foto privat
S. 6 (rechts unten): Tafel Deutschland,
Nikolaus Urban
S. 13: Johannes Förster
S. 18 (oben): Adhitya Andanu
(Mitte): Petra Kesten-Kühne
(unten) Márton Magyar
S. 20 (unten) Alciro Theodoro da Silva
S. 21: G. Schridde
S. 22: (oben) Falk Heller
S. 34: D. Roemer
S. 36: Jeanine Rudat

Alle übrigen Bilder: Fotoarchive der beteiligten Gemeinden und der berichtenden Institutionen/Personen. Sollten Urheberhinweise übersehen worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber.

Technische Daten

Auflage: 11.300
Layout: Rothe Grafik, Georgsmarienhütte
Druck: Druckerei Silber Druck oHG
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Bezug: kostenlose Verteilung und Auslage

Der CVJM Göttingen e. V. sucht ab dem 1. Januar 2023 oder später eine*n neue*n
LEITENDE*N SEKRETÄR*IN GESCHÄFTSFÜHRER*IN

mit pädagogischem und theologischem Abschluss oder vergleichbarer Qualifikation,
 sowie betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen.

Bewerbung und weitere Informationen:

CVJM Göttingen e.V.
 Arno Ickler (1. Vorsitzender)
 Baurat-Gerber-Straße 2, 37073 Göttingen
 Tel. (0151) 54423359
 ickler@cvjm-goettingen.de · www.cvjm-goettingen.de



ANZEIGEN



Köstliche Vielfalt
 – an jedem Tag frisch zubereitet.

www.cronundlanz.de

Ob feine Torten, Teegebäck, Pralinen oder Baumkuchen
 – unsere exquisiten Produkte können Sie jeden Tag ganz
 bewusst genießen. Erleben Sie den entscheidenden Unterschied,
 nach traditionellen Rezepten und mit handwerklicher
 Sorgfalt gefertigt.

Weender Str. 25 (Innenstadt) · 37073 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 710

Brüder-Grimm-Allee 8 (Ostviertel) · 37075 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 712



verantwortung übernehmen

*Ich habe die letzten Dinge
 mit dem Bestatter meines Vertrauens geregelt.
 Alles, was nötig ist.
 Einfach alles.
 Eine große Beruhigung. Man lebt anders.*

Bestattungshaus **BENSTEM**

Seit mehr als 100 Jahren

Rote Straße 32, 37073 Göttingen

Telefon: (05 51) 54 78 00 – www.bestattungshaus-benstem.de





zuverlässig.

ehrlich.

fair.

Wir machen uns für
die Menschen in
Göttingen stark.

Gemeinsam
gestalten wir
nachhaltig
die Zukunft
unserer Stadt.



stadtwerke
göttingen

KIRCHE FÜR DIE STADT

St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas

Magazin des Ev.-luth. Kirchengemeindeverbandes Göttingen-Innenstadt



Kirchengemeinde St. Albani

Pastor Martin Hauschild

<https://stalbani.wir-e.de>

Tel. 5 31 40 85 · E-Mail: martin.hauschild@evlka.de

Pastorin Angelika Ohlemacher

Tel. 0 15 23 89 71 644 · E-Mail: angelika.ohlemacher@evlka.de

Diakon Wolfgang Ziehe · Tel. 5 31 39 11 · E-Mail: w.ziehe@t-online.de

Gemeindebüro Daniela Zilian · Tel. 5 81 17 · Fax: 4 99 62 84

Albanikirchhof 1a · 37073 Göttingen · Mo., Di., Do., Fr. 10–12.30 Uhr

E-Mail: kg.albani.goettingen@evlka.de

Küsterin Patricia Heppeler · Tel. 0 176 22 31 65 99

E-Mail: p.heppeler@gmx.de

St. Albani-Kindergarten

<https://kita-albani.wir-e.de>

Leitung Jan Nies · Tel. 5 98 30 · E-Mail: kita.albani@evlka.de

Kirchengemeinde St. Jacobi

Pastor Áron Bence

www.jacobikirche.de

Tel. 4 31 63 · E-Mail: aron.bence@evlka.de

Gemeindebüro Sonja Schlesinger · Tel. 5 75 96

Jacobikirchhof 2 · 37073 Göttingen

Mo., Mi. 10–12, Di. 17–19, Do. 11–13, Fr. 12.30–14.30 Uhr

E-Mail: kg.st.jacobi-goettingen@evlka.de

Küster: Charles Ollivierre · Tel. 0 151 53 31 47 60

Kantor Stefan Kordes · Tel. 4 61 38

Kindertagesstätte St. Jacobi

<https://kita-st-jacobi.wir-e.de>

Leitung Franziska Morick · Tel. 5 72 94 · kita.st.jacobi.goettingen@evlka.de

Kirchengemeinde St. Johannis

Pastor Gerhard Schridde

<https://johannis-goettingen.wir-e.de>

Tel. 7 89 66 11 · E-Mail: gerhard.schridde@evlka.de

Superintendent Dr. Frank Uhlhorn

Tel. 49 61 113 · E-Mail: sup.goettingen@evlka.de

Gemeindebüro Sonja Schlesinger · Tel. 7 89 66 60 · Fax: 7 89 66 29

Johanniskirchhof 2 · 37073 Göttingen · Mo. 16–17, Do. 17–19, Fr. 10–12 Uhr

E-Mail: kg.johannis.goettingen@evlka.de

Küster Detlef Weill-Radtke · Tel. 0 151 51 71 14 85

Kantor Bernd Eberhardt · Tel. 7 89 66 13

Kirchengemeinde St. Marien

Pastor Markus Wackernagel

www.marienkirche.de

Tel. 7 26 17 · E-Mail: pastor@marienkirche.de

Gemeindebüro Sigrid Niemeier · Tel. 4 23 11 · Fax: 5 4 19 01

Neustadt 21 · 37073 Göttingen · Di., Mi., Fr. 10–12 Uhr

E-Mail: gemeindebuero@marienkirche.de

Küster N. N.

Forum Kirche und Diakonie

Pastorin Dr. Christina Ernst · E-Mail: christina.ernst@evlka.de

Kirchengemeinde Thomas

Pastor Markus Wackernagel

<https://thomaskirche-goettingen.wir-e.de>

Tel. 7 26 17 · E-Mail: pastor@marienkirche.de

Gemeindebüro Katharina Doods (ab 1. Januar) · Tel. 7 60 12

Tel. 7 60 11 · Fax: 7 60 40 · An der Thomaskirche 2 · 37081 Göttingen

Mi. 14–17 Uhr, Do., Fr. 9–12 Uhr · E-Mail: kg.thomas.goettingen@evlka.de

Küsterin Vera Ziechmann-Battistini · Tel. 7 90 80 61

Kindertagesstätte Thomasgemeinde <https://kita-thomas.wir-e.de>

Leitung Julia Merkle · Tel. 3 43 44 · E-Mail: kita.thomasgemeinde@evlka.de

